



CHRISTLICHE WERTE, MENSCHLICHE POLITIK

Die EVP will bei den Nationalratswahlen 5 Sitze und die erste Nationalrätin erreichen. Noch nie standen die Chancen so gut, im Oktober zu den Gewinnern zu gehören.

VON JOEL BLUNIER,
GENERALSEKRETÄR DER EVP

Fünf Sitze und eine eigene Fraktion will die EVP bei den Nationalratswahlen vom 21. Oktober 2007 erreichen. Und endlich die erste EVP-Nationalrätin! Mit einer eigenen Fraktion im Bundeshaus kann sich die EVP noch wirkungsvoller für christliche Werte in der Politik einsetzen: durch zusätzliche Kommissionssitze, durch die Verteilung der Arbeitslast auf mehr Schultern, nicht zuletzt auch durch eine bessere Wahrnehmung unserer Arbeit in der Öffentlichkeit, weil viele Medienberichte nur Parteien mit Fraktionsstärke berücksichtigen.

Die erste Frau im Nationalrat würde der EVP nur schon deshalb gut anstehen, weil beinahe die Hälfte der EVP-Mitglieder Frauen sind. In der EVP sind die Frauen bereits seit den 20er-Jahren stimmberech-



Setzen sich im Bundeshaus für christliche Werte ein: die Nationalräte Heiner Studer (AG), Walter Donzé (BE) und Ruedi Aeschbacher (ZH).

tigt, Jahrzehnte vor der Einführung des Frauenstimmrechts auf nationaler Ebene. Diese Tradition der Frauenförderung soll auch bei der Vertretung der EVP im Bundeshaus sichtbar werden. Mit der Berner Grossrätin Marianne Streiff-Feller und der Winterthurer Stadträtin Maja Ingold haben zwei überaus fähige und lösungsorientierte Politikerinnen die besten Wahlchancen.

«Alle in der EVP wissen: im Herbst haben wir die einmalige Chance, den Sprung in die höhere Liga zu schaffen», freut sich Parteipräsident und Nationalrat Ruedi Aeschbacher. Noch nie standen die

Chancen so gut, im Oktober zu den Gewinnern zu gehören.

Doch die Resultate bei den letzten kantonalen Wahlen können noch so erfreulich sein, was an der Urne zählt, sind Sie und Ihre Stimme. Schenken Sie den bisherigen Nationalräten Ruedi Aeschbacher (ZH), Walter Donzé (BE) und Heiner Studer (AG) Ihr Vertrauen. Werfen Sie die EVP-Liste ein und motivieren Sie auch Ihr Umfeld dazu. Verhelfen Sie so der EVP zu einer eigenen Fraktion und der ersten Nationalrätin im Bundeshaus. So gewinnen christliche Werte und eine menschliche Politik!

KOMMENTAR

«Bewegen ohne Motoren»

In der Sommersession kam im Nationalrat die parlamentarische Initiative Giezendanner für die Wiedereinführung von Formel-1-Rennen in der Schweiz zur Behandlung. Kein Zweifel, dass wir EVP-Nationalräte uns engagiert dagegen wehrten. Bezüglich Rennen mit Motoren hat die EVP schon seit jeher Vorbehalte. Der erste Nationalrat der EVP, der Zürcher Hans Hoppeler, der auch einige Jahre im Kantonsrat sass, sagte 1934 in einer Kantonsratsdebatte auf seine gewohnt pointierte Weise: «Ich erlaube mir, mein Erstaunen auszudrücken über die tiefe Verbeugung, die man macht vor 100 000 Lölj, welche stundenlang im heissen Sonnenbrand Augen, Nasen und Mäuler aufsperrten, um eine Anzahl Töff-Fahrer vorbeiflitzen zu sehen.» Daraus folgend wurde der EVP lange Zeit irrtümlicherweise nachgesagt, sie sei sportfeindlich. Dabei geht es uns im Kampf gegen die Übermotorisierung um den Schutz von Gottes Schöpfung, die Vorrang hat vor allen materiellen Überlegungen. Dass der menschliche Körper viel sinnvolle Bewegung braucht, ist uns sonnenklar. Deshalb antworte ich bei der Frage nach meinen Hobbies gerne «bewegen ohne Motoren». Beim Spazieren, Wandern, Joggen oder Fahrradfahren die Natur und damit Gottes Schöpferwerk zu geniessen, ist eine schöne Sache.

Heiner Studer, Nationalrat

Aus dem Inhalt

Für gestärkte Familien:
Walter Donzé, BE **4**

Für eine gesunde Umwelt:
Ruedi Aeschbacher, ZH **5**

Für eine lebenswerte Schweiz:
5 Sitze für die EVP! **6**

Für den Schutz des Lebens:
Heiner Studer, AG **7**

Anzeige

die Bibel
von Gott – für Sie
www.die-bibel.ch

Die Chance packen!

Die EVP will im kommenden Wahlherbst fünf Nationalratssitze erringen, also zwei Sitze zu den bisherigen drei Mandaten hinzugewinnen. Die grössten Chancen dafür rechnen wir uns in den Kantonen Bern und Zürich aus. Kommt aus den anderen elf Kantonen mit EVP-Listen noch ein Mandat dazu: umso besser.



Ed. Rieben

Dieses Wahlziel ist nicht unrealistisch: In den letzten Jahren hat die EVP viele Mitglieder gewonnen, neue Kantonal- und viele Ortsparteien gegründet und in kantonalen und kommunalen Wahlen ihren Wähleranteil und ihre Vertretungen in den Parlamenten deutlich gesteigert. Die jüngsten Wahlerfolge in Basel-Landschaft, Zürich, Appenzell-Ausserrhoden und Herisau sind noch ganz frisch.

In einer Zeit der Beliebigkeit, des Materialismus, des Individualismus, der Vereinsamung, der schamlosen Abzockereien und der Perspektivlosigkeit suchen die Wähler offensichtlich wieder Halt. Sie suchen Verlässlichkeit, Glaubwürdigkeit und Gerechtigkeit. Und genau da liegen die Stärken der EVP. Sie und ihre Amtsträger stehen auf dem Boden des Evangeliums und haben damit eine starke, verlässliche Wertebasis.

Die Meinung der EVP interessiert die Medien immer bei «ethischen Fragen». Das ist zu wenig. Ethik, die sich aus den tragenden, christlich-abendländischen Grundwerten ableitet, gehört in alle Politikbereiche. Darum braucht es mehr EVP im Bundeshaus. Die Zeit dafür ist reif und unsere Partei ist fit, stärker und grösser als je zuvor.

Aber nur mit Ihrer Unterstützung und Ihrem Mittragen packen wir diese Chance wirklich. Herzlichen Dank für Ihr Engagement – und bis spätestens an unserer Wahlfeier!

Ruedi Aeschbacher
Präsident der EVP Schweiz

«Eigentlich sind die Wahlerfolge der Grünen für die EVP etwas ungerecht. Die EVP hat nämlich Vorstösse zu Umweltanliegen in Bern eingereicht, 26 Jahre bevor der erste Grüne in Helvetien aufgetaucht ist.»

Alt-Nationalrat Hans Oester erinnert an der Delegiertenversammlung der EVP Kanton Zürich vom 22. Mai 2007 daran, dass sich die EVP schon immer für Umweltanliegen eingesetzt hat.

ZU DIESER ZEITUNG

Gefällt Ihnen diese Wahlzeitung? Sie wird als gemeinsame Sondernummer der kantonalen Informationsorgane der EVP an das ganze Adressarium der EVP versandt. Wir möchten Sie damit auf die bevorstehenden Wahlen einstimmen und Ihnen die EVP ans Herz legen. Übrigens: die Mitgliederzeitschrift «akzente» in ähnlicher Aufmachung können Sie für 15 Franken pro Jahr mit dem Einzahlungsschein in der Mitte der Zeitung abonnieren. Herzlichst, Ihr Niklaus Hari, Leiter Kommunikation EVP

INHALT

Setzen sich im Kanton Bern für die Familie ein: Marianne Streiff und Walter Donzé	4
Schützen im Kanton Zürich die grüne Lunge: Maja Ingold und Ruedi Aeschbacher	5
Offizieller EVP-Wahlsong: Carmen Fenk singt für eine lebenswerte Schweiz	6
Für den Schutz des menschlichen Lebens: Heiner Studer kandidiert im Kanton Aargau	7
Brücken bauen statt Mauern: Andreas Maurer schreibt zur Minarett-Initiative	11
Herzliche Einladung für die ganze Familie: Alles übers grosse Familienfest der EVP	12-13
So gewinnt die EVP bei den Nationalratswahlen: Mit 18 Listen in 13 Kantonen	15-21
Grosser Wettbewerb der EVP: Gewinnen Sie attraktive Preise!	24

FÜR SIE IN BERN

Die drei bisherigen EVP-Nationalräte Ruedi Aeschbacher (ZH), Walter Donzé (BE) und Heiner Studer (AG) erklären, weshalb sie sich auch in Zukunft im Bundeshaus für christliche Werte und eine menschliche Politik einsetzen wollen.

Ruedi Aeschbacher, Walter Donzé, Heiner Studer: Ihr kandidiert erneut für den Nationalrat. Weshalb?

Ruedi Aeschbacher: Die politischen Entscheide in Bern bestimmen zu einem guten Teil, wohin unser Land in den nächsten Jahren steuert, wie sich unsere Gesellschaft entwickelt, was mit unserer Umwelt geschieht, nach welchen Grundsätzen wir wirtschaften und wie wir unser Zusammenleben gestalten. Hier mitzuwirken und die tragenden Werte einzubringen, für die sich die EVP stark macht, ist eine faszinierende Aufgabe. Nach acht Jahren weiss ich genau, «wie der Hase im Bundeshaus läuft». Ich habe meinen Platz gefunden und stelle fest, dass man mir in den Kommissionen und im Rat aufmerksam zuhört. So gelingt es immer wieder – auch aus einer kleinen Fraktion heraus – massgeblichen Einfluss auf die Entscheide zu nehmen. Das ist spannend, motiviert und entschädigt zugleich für die viele Nacht- und Wochenendarbeit.

Heiner Studer: Ich bin mit Begeisterung Parlamentarier, durfte und darf dies auf allen drei Ebenen unseres Staatswesens sein. Insbesondere in der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK) sowie in der Aussenpolitischen Kommission kann ich lö-

sungsorientiert mitwirken. Zudem konnte ich einige persönliche Schwerpunkte setzen.

Walter Donzé: Auch wenn das Amt manchmal belastend ist, können wir doch vieles mitgestalten. Dieser Herausforderung stelle ich mich gerne für eine weitere Legislatur. Zudem bin ich an verschiedenen Problemlösungen dran und konnte gute Verbindungen aufbauen, die jetzt den Betroffenen zugute kommen sollen.

Wann ist die Arbeit im Parlament Lust – wann Frust?

Heiner Studer: Ich erlebe in der Politik zum Glück viel mehr Lust als Frust. Vielleicht weil ich das Positive stärker bewerte als das Negative und das zwischenmenschliche Zusammenarbeiten sehr schätze. Ich konnte in der Hundepolitik mit einer Motion und der Leitung einer Subkommission wichtige Arbeit leisten. Meine Motion für die Abschaffung der Gewissensprüfung bei der Zulassung zum Zivildienst zeigt Früchte. Dies sind zwei konkrete Beispiele, wie ich Einfluss nehmen kann. Frustrierend sind die Polarisierung der Politik und das permanente Wahlkampfdenken.

Ruedi Aeschbacher: Für Freude sorgen Erfolge im Rat und den Kommissionen: zum Beispiel, wenn

es mir gelungen ist, den strafrechtlichen Tierschutz zu verstärken. Oder wenn der Rat meine Motion für ein umfassendes Programm zur Einsparung und Substitution von Öl

promisslosigkeit, mit der diese die Interessen einer kleinen, aber sehr begüterten und einflussreichen Minderheit unseres Volkes durchsetzen, erschreckt mich. Ebenso die unglaubliche Frechheit der grossen Abzocker. Am meisten setzt mir im Moment aber zu, dass SVP und FDP – letztere bislang eigentlich eine staatstragende Partei – zunehmend mit dem Brechseisen gegen fundamentale Errungenschaften unseres demokratischen Rechts-



Bald zu fünft in Bern? Die EVP-Nationalräte Heiner Studer (AG), Walter Donzé (BE) und Ruedi Aeschbacher (ZH) hoffen auf Verstärkung.

gegen den sich sträubenden Bundesrat guteheisst. Befriedigend ist auch, wenn das Volk Entscheide des Parlamentes, die ich als sehr ungerecht bekämpfte, korrigiert: so beispielsweise geschehen bei der «Avanti-Zwängerei» für massiven Autobahnausbau oder auch beim Steuerpaket mit seiner starken Vorteilung der Haus- und Wohneigentümer. Frustrierend ist der rücksichtslose neoliberale Kurs der heutigen Parlamentsmehrheit aus SVP, grossen Teilen der FDP und einem Teil der CVP. Die Härte und Kom-

staates vorgehen wollen: Aufbrechen der Gewaltentrennung, Angriffe auf das Bundesgericht bei ihnen nicht genehmten Entscheiden, Dauerangriffe auf Gesetze und Instrumente, welche die Umwelt und die Schwächeren schützen.

Walter Donzé: Für Frust sorgen endlose Diskussionen in den Kommissionen und wenn bei gewissen Themen immer wieder bei Adam und Eva begonnen wird. Lust kommt auf, wenn ich sehe, dass unser Beitrag geschätzt wird und Wirkung zeigt!

Anzeige



Betet für alle, die in Regierung und Staat Verantwortung tragen.

Die Bibel: 1. Timotheus 2,2 (nach der Übersetzung «Hoffnung für alle»)

Eine Inserataktion offeriert von Christen aus verschiedenen Landes- und Freikirchen. www.agentur-c.ch

GEMEINSAM FÜR GESTÄRKTE FAMILIEN

Im Kanton Bern will die EVP zwei Sitze gewinnen und mit Marianne Streiff-Feller endlich die erste Nationalrätin erreichen. Gestärkte Familien liegen ihr sehr am Herzen.

VON GALLUS TANNHEIMER,
GESCHÄFTSFÜHRER DER EVP BE

Die EVP will am 21. Oktober fünf Sitze im Nationalrat und damit Fraktionsstärke erreichen. Das ist nur möglich, wenn sie im Kanton Bern erstmals zwei Mandate stellen kann. Neben Walter Donzé (bisher), der für den National- und den Ständerat kandidiert, hat die Zweitplatzierte Marianne Streiff-Feller die besten Chancen gewählt zu werden. Sie bringt als Vorsteherin der Direktion Sicherheit der Gemeinde Köniz, Grossrätin und Fraktionspräsidentin, Lehrerin am Berufsvorbereitenden Schuljahr in Bern und Familienfrau reiche Erfahrungen für dieses Amt mit. «Besonders am Herzen liegen mir die Familien- und Bildungspolitik», meint die Mutter von drei fast erwachsenen Kindern. «Die Familie ist und bleibt die Grundlage der Gesellschaft. Sie muss deshalb gefördert und gestärkt werden.» Ganz wichtig ist Marianne Streiff zudem, dass Jugendliche eine Ausbildung machen können: «Nur so gelingt der Einstieg in die Berufswelt. Gerade Ju-

gendliche mit Startschwierigkeiten müssen wir mit niederschweligen Ausbildungsangeboten fördern.»

Auch Walter Donzé (bisher) aus Frutigen setzt sich für gestärkte Familien ein: der Vater von vier erwachsenen Söhnen hat im Nationalrat für ein Bundesamt für Familienfragen gekämpft, mit dem Vollsplitting für Ehepaare ein familienfreundlicheres Steuersystem gefordert oder die Einführung eines einheitlichen Kindergeldes statt der vielen Abzüge und Subventionen angeregt.

Eine Lobby für die Schwachen

Als Geschäftsführer eines Missionswerkes und Präsident von TearFund Schweiz, dem Hilfswerk der Evangelischen Allianz, liegen Donzé aber auch Bedürftige im Ausland am Herzen: nach der Annahme der verschärften Asylgesetze hat er den Nationalrat aufgefordert, nun den «Lazarus vor der Tür» nicht zu vergessen und die Entwicklungshilfe aufzustocken. Dieses Anliegen trägt Grossrat Marc Jost und EGW-Pfarrer in Thun mit: «Die Entwicklungszusammenarbeit braucht eine stärkere Lobby.»

Barbara Streit-Stettler, Kommunikationsbeauftragte der EMK der Schweiz und Stadträtin in Bern, ist überzeugt, dass es mehr EVP-Leute in der Politik braucht: «Wir bauen Brücken zwischen links und rechts, arbeiten lösungsorientiert und setzen uns für christliche Werte ein.»

Klimaschutz in Wort und Tat

Offenheit und Dialogbereitschaft stehen auch für Petra Burri, Pfarrerin und Primarlehrerin aus Safnern im Mittelpunkt: «Wir müssen uns jetzt entscheiden, wie wir nachhaltig mit der Schöpfung umgehen wollen.» Das ist ein Herzensanliegen von Josef Jenni, Grossrat und Solarpionier aus Oberburg: sein in den letzten dreissig Jahren aufgebautes Unternehmen ist heute führend in der Nutzung der Sonnenenergie. Christine Schnegg, Grossrätin und Familienfrau aus Lyss und Wilf Gasser, Grossrat und Arzt aus Bern sind schliesslich überzeugt: «Die EVP muss ihre christlichen Werte in die Diskussion einbringen.» Wird Marianne Streiff-Feller gewählt, kann die EVP das im Nationalrat endlich auch mit einer Frau tun!



Nationalratsmandate:	26
nötig für 2 Sitze:	7.4 %
Anteil EVP GR 2006:	7.3 %
Anteil EVP NR 2003:	5.2 %
EVP im Grossrat:	13 Sitze
Bisheriger NR:	Walter Donzé

In den Ständerat:

Walter Donzé, Frutigen BE.

EVP-Kandidierende...

...zur Familie:

«Es muss wieder attraktiv sein, Kinder zu haben.» **Christine Schnegg** (40), Grossrätin, Familienfrau, Lyss.

«Wir brauchen eine Familienpolitik, die diesen Namen verdient.» **Barbara Streit-Stettler** (44), Stadträtin, Kommunikationsbeauftragte der EMK Schweiz, Bern.

...zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit:

«Die Energie der Zukunft ist die gesparte Energie.» **Josef Jenni** (53), Grossrat, Unternehmer und Solarpionier, Oberburg.

...zu christlichen Werten:

«Die Menschenwürde muss einen höheren Stellenwert haben!» **Petra Burri** (40), Pfarrerin, Primarlehrerin, Safnern.

«On a vraiment besoin des valeurs dans la politique!» **Tom Gerber** (31), Maître agriculteur, Reconvilier.

...zur sozialen Gerechtigkeit:

«Die Wirtschaft braucht Anreize, damit sie sich für die Schwächeren in der Gesellschaft einsetzt.» **Marc Jost** (33), Grossrat, Pfarrer EGW, Thun.

...zur Jugendgewalt:

«Gewaltbereiten Jugendlichen müssen wir klare Grenzen setzen und uns gleichzeitig um ihre Integration bemühen!» **Wilf Gasser** (50), Arzt und Paartherapeut, Bern.

Berner Spitzenkandidierende

1. Walter Donzé (bisher)

Frutigen, 1946, Geschäftsführer des Missionswerkes MSD, Nationalrat

2. Marianne Streiff-Feller

Oberwangen bei Bern, 1957, Lehrerin und Familienfrau, Grossrätin

3. Josef Jenni

Oberburg, 1953, Geschäftsführer/El. Ing. HTL, Grossrat

4. Christine Schnegg

Lyss, 1966, Familienfrau, Grossrätin

5. Marc Jost

Thun, 1974, Pfarrer, Grossrat



Ein überzeugendes Team: Walter Donzé aus Frutigen (bisher) und Marianne Streiff-Feller aus Oberwangen bei Bern.

PULSIERENDES HERZ UND GRÜNE LUNGE

Zürich ist das pulsierende Herz der Schweiz. Der Wirtschaft darf aber nicht alles geopfert werden. Die EVP engagiert sich deshalb für die «grüne Lunge» des Kantons.

VON PETER SCHÄPPI, PRÄSIDENT
DER EVP KANTON ZÜRICH

Zürich gehört zu den am stärksten belasteten Regionen der Schweiz. Schon früh war deshalb die EVP für ökologische Probleme sensibilisiert. So war ihr Nationalrat Paul Zigerli ein Pionier des Gewässerschutzes und Nationalrat Ruedi Aeschbacher in der Stadt Zürich ein Wegbereiter der Verkehrsberuhigung.

Der Umweltschutz ist inzwischen eines der dominierenden Themen der Schweizer Politik. Die EVP ist an vorderster Front dabei.

Bahnen wo sinnvoll – Strassen wo nötig

Eine funktionsfähige doppelte Verkehrsinfrastruktur mit einem gut ausgebauten öffentlichen Verkehr und guten Strassen ist der EVP wichtig. In die Infrastruktur des öffentlichen Verkehrs ist gewaltig in-



Wollen für die EVP ins Bundeshaus: Lisette Müller-Jaag, Peter Reinhard, Ruedi Aeschbacher (bisher), Maja Ingold und Gerhard Fischer.

vestiert worden. Dass die finanziellen Mittel dafür stets bereitstanden, ist dem Fonds für den öffentlichen Verkehr zu verdanken, der auf eine Initiative von EVP-Nationalrat Hans Oester zurückgeht. Mit Kantonsrat Gerhard Fischer besetzt die EVP das Präsidium des Vereins zur Förderung des öffentlichen Verkehrs im Kanton Zürich.

Zu den Ausbauprojekten der Bahn gehört unter anderen der Gateway Limmattal, welcher einen reibungslosen Container-Umschlag von Ganzzügen auf den inner-schweizerischen Wagenladungsverkehr ermöglichen soll. Bei solchen Grossprojekten muss aber auch die Bevölkerung optimal geschützt werden. Besonders gilt das für den Luftverkehr. Kantonsrat Peter Reinhard, Kloten, setzt sich daher für ein Nachtflugverbot ein. Er betont zudem die Wichtigkeit des Verbandsbeschwerderechts, das seinerzeit mit Hilfe der EVP eingeführt worden ist. Und die Winterthurer Sozialvorsteherin und Stadträtin Maja Ingold weist darauf hin, dass es meist die ärmeren Schichten

der Bevölkerung sind, die sich nicht gegen die Belastung ihrer Umwelt wehren können.

Nichtbaugebiet schützen

Im Kanton Zürich ist der Druck auf das Nichtbaugebiet gewaltig. Gerhard Fischer, selber Biobauer, und Kantonsrätin Lisette Müller-

Jaag, Knonau, wehren sich deshalb zusammen mit Ruedi Aeschbacher und vielen anderen EVP-Mitgliedern gegen Bauten, die im Landwirtschaftsgebiet nichts zu suchen haben. Auch in diesem Kampf ist die Verbandsbeschwerde übrigens ein hilfreiches Instrument. Die EVP verteidigt es sowohl auf nationaler wie auch auf kantonaler Ebene. Lisette Müller-Jaag setzt sich ausserdem als Präsidentin des Vereins «Zürch Erneuerbar» für Energieeffizienz und erneuerbare Energien ein. Dies tut auf seine Weise auch Peter Reinhard, indem er als Mitglied des Verwaltungsrates der Axpo dafür sorgt, dass Millionen in die Förderung von erneuerbaren Energien investiert werden.

Schliesslich will sich die *jev für die Armen und Schwachen in der Gesellschaft engagieren und zieht deshalb mit Pfarrer Sieber auf dem ersten Platz in die Wahlen. Mit ihrem Engagement zeigen die jungen Frauen und Männer auch: Diese EVP hat Zukunft!

Wer holt den 2. Sitz?

Die EVP Kanton Zürich will wieder zwei Sitze im Nationalrat. Für den ersten Sitz ist Ruedi Aeschbacher gesetzt. Um den zweiten Sitz kämpfen Maja Ingold, Peter Reinhard, Gerhard Fischer und Lisette Müller-Jaag auf der Hauptliste und Pfarrer Ernst Sieber auf der Liste der Jungen EVP. Der Kantonalvorstand hat die Spitzenplätze auf der Liste sorgfältig zugeteilt. Noch wichtiger ist aber, dass die Spitzenleute im Wahlkampf geschlossen auftreten und gemeinsam für sie gewonnen wird. So entscheiden die Wählerinnen und Wähler, wen sie nach Bern schicken wollen – Hauptsache, es sind zwei!

Peter Schäppi, Kantonalpräsident

Zürcher Spitzenkandidierende

1. Ruedi Aeschbacher (bisher)

Grüt (Gossau) ZH, 1941, Dr. iur., Parteipräsident EVP Schweiz

2. Maja Ingold

Winterthur, 1948, Stadträtin

3. Peter Reinhard

Kloten, 1954, Geschäftsführer EVP Kanton Zürich, Kantonsrat

4. Gerhard Fischer

Bäretswil, 1951, Bio-Bauer, Kantonsrat

5. Lisette Müller-Jaag

Knonau, 1951, Sozialarbeiterin und Erwachsenenbildnerin, Kantonsrätin

und als Ältester auf der jungen Liste:

1. Ernst Sieber

Uitikon-Waldegg, 1927, Obdachlosen-Pfarrer

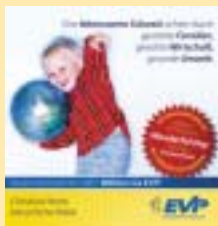


Pfarrer Ernst Sieber

PROGRAMM

Die Wahlplattform 2007-2011 der EVP

Jeweils vor den Nationalratswahlen hält die EVP ihr politisches Programm für die nächsten vier Jahre fest. Die komplette Wahlplattform kann als CD-ROM (inkl. Wahlsong und -video) auf www.nrwahlen.ch oder mit dem Talon auf der letzten Seite bestellt werden.



Eine lebenswerte Schweiz sichern durch: ... gestärkte Familien

- **Kindergeld** statt Subventionswarrumpel gibt Eltern freie Wahl beim Teilen von Erziehungs- und Berufsarbeit.
- **Teilzeitstellen und Betreuungangebote** erleichtern die Kinderbetreuung.
- **Steuersplitting und individuelle AHV-Renten** beseitigen die Diskriminierung der Ehepaare.
- **Echter Wettbewerb und tiefe Lohnnebenkosten** schaffen Arbeitsplätze.
- **Gerechte Löhne, Arbeitsplätze für Jugendliche und Arbeit für Beeinträchtigte** sind Ergebnisse verstärkter Sozialpartnerschaft.
- **Ein einfaches Steuersystem** ermöglicht mehr Gerechtigkeit.

... gesunde Umwelt

- **Lenkungsabgaben** reduzieren den Energieverbrauch und fördern erneuerbare Energien.
- **Förderung des öffentlichen Verkehrs** garantiert Mobilität bei geringerer Umweltbelastung.
- **Intakte Lebensräume** sind eine Investition in die nächsten Generationen.

WAHLSTRATEGIE

«WONDERFUL DAY» AM 21. OKTOBER 2007?

Als erste und einzige Partei steigt die EVP mit einem eigenen Wahlsong in den Wahlkampf 2007. Mit kreativen Ideen und Kandidierendenlisten in 13 Kantonen will sie fünf Sitze im Nationalrat und 3 Prozent Wähleranteil erreichen.

VON JOEL BLUNIER
GENERALSEKRETÄR DER EVP

Bereits eine Woche nach den letzten Nationalratswahlen hat die EVP mit den Vorarbeiten für die nächsten Wahlen begonnen. Eine aus allen Kantonalparteien zusammengesetzte Arbeitsgruppe hat als erstes den grafischen Auftritt der Partei erneuert: seit 2005 tritt die EVP landesweit mit dem gleichen visuellen Bild in Erscheinung. Als nächstes wurde der alte Slogan «Menschen für Menschen» durch «Christliche Werte. Menschliche Politik.» ersetzt.

Neben 5 Sitzen und damit einer eigenen Fraktion will die EVP ihren nationalen Wähleranteil am 21. Oktober 2007 von 2.3 auf 3 Prozent steigern. Das ist nur realistisch, wenn die EVP in möglichst vielen Kantonen eine Liste einreicht. Mit 18 Listen in 13 Kantonen (2003 waren es nur 11 Kantone) rückt die EVP dem Ziel näher, dass alle Wahlberechtigten die Möglichkeit haben sollen, die EVP zu wählen.

Wahlvideo und -song auf CD

Zentrale Elemente der Wahlstrategie sind der effiziente Einsatz der sehr knappen finanziellen Mittel, die direkte und persönliche Ansprache der Zielgruppen, der Ausbau des Sympathisanten-Adressariums so-

wie die Entwicklung und Nutzung neuer Werbemittel.

Ein Beispiel dafür ist die interaktive Wahlplattform auf CD-Rom: Auf der Aussenhülle ist die Kurzversion der Wahlplattform 2007-2011 aufgedruckt, auf der CD befindet sich die ausführliche Version. Zwei Wahlvideos von EVP und *jevp, ein grosser Wettbewerb, wichtige Links, Unterstützungsmöglichkeiten und vor allem der offizielle EVP-Wahlsong machen die CD zum multimedialen Erlebnis. Das Lied mit dem Titel «Wonderful Day» wurde exklusiv für die EVP geschrieben und produziert. Als bekannte Sängerin konnte Carmen Fenk, die Gewinnerin der ersten MusicStar-Staffel, gewonnen werden. Weitere Werbemittel der EVP: Spannbänder, Autokleber, gelbe und blaue Traubenzucker, Bleistifte aus gepresstem Altpapier, magnetische Buchzeichen, Post-it-Blöcke sowie neutrale F4-Plakate.

EVP im Aufwind

Die EVP ist seit längerer Zeit auf der Erfolgsstrasse. Das zeigen die vergangenen kantonalen Wahlgänge. Sie kann auch im Herbst zu den Gewinnern gehören. Dafür braucht es kreative Ideen im Wahlkampf, engagierte Kandidierende und Wahlhelfer/innen und vor allem Ihre Unterstützung mit einer unveränderten EVP-Liste an der Urne.



Die Köpfe hinter dem EVP-Wahlsong: Songwriter Chris Hess, Sängerin Carmen Fenk und Produzent Matthias Heimlicher.

Fundraising einmal anders...

Werben auf der Pixelschweiz

Sichern Sie sich einen Anteil am Wahlerfolg der EVP und buchen Sie ihre Werbefläche unter www.evppev.ch/pixelschweiz. Ein Feld à 10 x 10 Pixel kostet Sie nur CHF 50. Und nebst der Verlinkung Ihrer gekauften Pixel mit einer Webseite Ihrer Wahl können Sie Ihre Spende in den meisten Kantonen sogar noch von den Steuern abziehen.

Wahlspende per Telefon

Rufen Sie auf die Nummer 0900 EVP PEV bzw. 0900 387 738 an und spenden Sie der EVP pro Anruf 10 Franken. Der gespendete Betrag wird direkt ihrer Telefonrechnung belastet. Nutzen Sie diese bequeme Art der Wahlunterstützung.



Fundraising-Dinner

Melden Sie sich mit dem Talon auf Seite 24 für das Fundraising-Dinner vom 1. September an. Mit Ihrem Eintritt ab CHF 250 unterstützen Sie die EVP und gönnen sich einen unterhaltsamen Abend mit Exklusivauftreten von Adrian & Bridget Plass und Carlos Martinez.

PC-Konto 80-38232-2

Selbstverständlich können Sie die EVP auch mit einer normalen Spende unterstützen. Benutzen Sie dazu den beiliegenden Einzahlungsschein! Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

MIT ELAN FÜR DEN SCHUTZ DES LEBENS

«Menschen für Menschen», lautet ein alter Slogan der EVP. Er beschreibt das Wirken von Nationalrat Heiner Studer und der EVP Kanton Aargau: der Mensch steht im Zentrum.

VON THERESE DIETIKER,
PARTEISEKRETÄRIN DER EVP AG

Am 21. Oktober geht es der EVP Kanton Aargau in erster Linie darum, dass ihr bisheriger Nationalrat Heiner Studer wieder gewählt wird. Ein Rückblick auf vergangenes Wirken des Wettinger Vizeamanns zeigt, dass sich Heiner Studer im Bundeshaus aktiv für christliche Werte einsetzt. «Mir liegt der Schutz des menschlichen Lebens von der Zeugung bis zu einem natürlichen Tod am Herzen», betont Studer.

Studer in den Ständerat!

Aber auch der Erhalt der Schöpfung ist Studer wichtig: in der grossen Klimaschutzdebatte hat der Nationalrat seinen Vorschlag für eine ökologische Steuerreform angenommen. Studer war beim Vorschlag für ein Verbot gefährlicher Hunde als Präsident der beratenden Subkommission massgeblich beteiligt. Schliesslich hat der EVP-Nationalrat erfolgreich die Abschaffung der Gewissensprüfung beim Zivil-



Vertritt christliche Werte und eine menschliche Politik im Bundeshaus: Nationalrat und Ständeratskandidat Heiner Studer aus Wettingen.

dienst angeregt. Für diese Werte möchte sich Heiner Studer auch im Ständerat einsetzen: «Es wäre grossartig, wenn die EVP in beiden Kammern des Parlaments Einsitz nehmen könnte.» Dass die Parteipolitik im Ständerat eine kleinere Rolle spielt und die Suche nach konstruktiven Lösungen dafür umso mehr Gewicht erhält, käme dem Politstil von Studer entgegen.

Ein überzeugendes Quintett

Hinter dem Spitzenkandidaten sind kompetente Kandidierende in den Startlöchern: Martin Bhend kennt als Grossrat und Gemeindeammann von Oftringen die Herausforderungen einer stark wachsenden Agglomerationsgemeinde. Als Leiterin einer Kindertagesstätte weiss Brigitte Müller-Kaderli, wie wichtig Chancengleichheit und eine liebevolle Betreuung für die heranwachsende Generation sind. Joel Blunier, Generalsekretär der EVP, ist ein Politprofi und Lilian Studer engagiert sich als Präsidentin der

jugen EVP, Aargauer Grossrätin und kantonale Leiterin des Gesundheitsförderungs- und Tanzprojektes «roundabout» in allen Lebensbereichen für eine lebenswerte Zukunft.

Für eine glaubwürdige Familienpolitik

Auf kantonaler Ebene setzt sich die EVP Kanton Aargau für eine glaubwürdige Familienpolitik ein: weil die Familie in der Gesellschaft wichtige Aufgaben wahrnimmt, braucht sie den besonderen Schutz durch den Staat und genügend Unterstützung von der Gesellschaft. So hat die EVP beispielsweise bei der Umsetzung einer KMU-Initiative mit Erfolg vorgeschlagen, dass bei allen neuen Vorlagen nicht nur die Auswirkungen auf die Wirtschaft aufzuzeigen seien, sondern auch die Folgen für die Familien. Zwar weiss die EVP, wie wichtig die kleinen und mittleren Unternehmen sind. Doch die «kleinsten Unternehmen», die Familien, dürfen nicht vergessen gehen.

Nationalratsmandate:	15
nötig für 1 Sitz:	6.25 %
Anteil EVP GR 2005:	5.67 %
Anteil EVP NR 2003:	5.2 %
EVP im Grossrat:	7 Sitze
Bisheriger NR:	Heiner Studer

In den Ständerat:

Heiner Studer, Wettingen

EVP-Kandidierende...

...zu christlichen Werten:

«Politik ohne verbindende Werte ist wie ein Vogel ohne Flügel. Deshalb brauchen wir dringend wieder eine Rückbesinnung auf die christlichen Werte unserer Bundesverfassung. Nur so können wir gemeinsam eine lebenswerte Schweiz gestalten.»

Joel Blunier (33), Generalsekretär der EVP, Suhr.

«Chancengleichheit für alle, das Gemeinwohl vor Augen, die Familie im Zentrum und verbindliche Werte leben lernen.

Wünsche, die ich für unsere vielfältige, multikulturelle, wohl-ergehende, aber eben auch auseinanderdriftende Schweiz und unsere Gesellschaft habe und für die ich im Nationalrat eintreten möchte.» **Lilian Studer** (29), Lehrerin für textiles Werken, Grossrätin, Wettingen.

...zum Verkehr:

«In den Agglomerationen sind die Verkehrskapazitäten längst an ihre Grenzen gelangt. Die Schweiz braucht Konzepte, welche in allen Regionen nebst dem Ausbau der Strassen, die Möglichkeiten des öffentlichen Verkehrs konsequent mit einbezieht.» **Martin Bhend** (38), Grossrat, Gemeindeammann, Oftringen.

...zur Familie:

«Nur wenn wir die Familie schützen, kann verbindliches Leben gelernt werden und eine neue Generation die Zukunft selbstbewusst in Angriff nehmen.»

Brigitte Müller-Kaderli (30), Kindergartenlehrperson, Baden.

Aargauer Spitzenkandidierende

Heiner Studer (bisher)

Wettingen, 1949, Nationalrat, Vizeammann

Martin Bhend

Oftringen, 1968, Lokführer, Gemeindeammann, Grossrat

Brigitte Müller-Kaderli

Baden, 1976, Kindergartenlehrperson, Einwohnerrätin

Joel Blunier

Suhr, 1974, Politologin und Lehrerin, Generalsekretärin EVP

Lilian Studer

Wettingen, 1977, Lehrerin für textiles Werken, Grossrätin

Frauen- und Kinderhandel

Den Opfern eine Stimme geben



Jährlich gelangen 1'500 bis 3'000 gehandelte Frauen in die Schweiz und werden sexuell ausgebeutet.

Weltweit sind 2–5 Millionen Kinder Opfer von Menschenhandel.

Frauen- und Kinderhandel gehört zu den grausamsten und menschenverachtendsten Verbrechen. Dazu zählen Zwangsprostitution, Pornographie und Heiratshandel.



Ich will helfen!

☐ CHF als einmalige Spende

Gerne übernehme ich eine **Projektpatenschaft**, um Gefährdete zu schützen und Opfern von Menschenhandel zu helfen.

☐ CHF 100.– monatlich

☐ CHF 50.– monatlich

☐ CHF monatlich

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Wohnort

EVP info 07



Talon einsenden oder faxen an:

Christliche Ostmission, Bodengasse 14, 3076 Worb, Telefon 031 838 12 12
Fax 031 839 63 44, www.ostmission.ch, mail@ostmission.ch

Nutzen Sie einheimische erneuerbare Energie wie Holz und Sonne mit

Oil of Emmental



- Swiss Solartank® Energiespeicher
- opticontrol Steuerungen
- Powall-Kaminöfen

Verlangen Sie Unterlagen bei:



Partner Ihres Vertrauensinstallateurs

Jenni Energietechnik AG

3414 Oberburg, www.jenni.ch
Tel. 034 420 30 00

8VhZ_eUW6GA0

ö **Z Spektrum** Schweiz

EVP-Nationalrat Heiner Studer am 3. Mai in «idea Spektrum»:

«Ja, wir sind im Aufwärtstrend! Vor allem unter den Jungen ist ein stärkeres Erwachen zu beobachten!»

Je 25 Franken für die EVP

Damit die EVP im Aufwärtstrend bleibt, unterstützt «idea Spektrum» die EVP. Für jedes neue Abonnement von Mitgliedern oder Freunden der EVP bezahlt idea 25 Franken in die Wahlkasse der EVP! So lohnt es sich doppelt, das aktuelle evangelische Wochenmagazin zu bestellen und zu lesen. .



> VZ_V3VdeV]f_Xë ^ VZ_VVdeVHRY]

- ☐ Ich bestelle ein Jahresabo für Fr. 139.– (inkl. Porto), wovon **Fr. 25.– an die EVP** gehen
- ☐ Ich bestelle ein Jahresabo zu Fr. 139.–, wünsche aber für mich selber Fr. 25.– Rabatt
- ☐ Ich möchte «idea Spektrum» testen und bestelle ein Impuls-Abo (12 Ausgaben zu Fr. 20.–)

Meine Adresse:

Name	Vorname
Strasse	PLZ, Ort
Telefon	E-Mail

Bitte einsenden an: **Jordi AG – das Medienhaus, Belpbergstr. 15, 3123 Belp**
Fax: 031 819 38 54 / abo@ideaschweiz.ch

KLEIN ABER OHO

Seit 1919 verfolgt die EVP auf der Basis christlicher Grundwerte eine menschliche Politik zum Wohle aller. Dank konsequenter Aufbauarbeit ist sie heute in 15 Kantonen aktiv und mit 54 Mandaten in den nationalen und kantonalen Parlamenten vertreten.

VON NIKLAUS HARI,
LEITER KOMMUNIKATION EVP

Die Evangelische Volkspartei wurde 1919 in Brugg als erste Volkspartei der Schweiz gegründet. Anlass dafür waren die Einführung des Proporzverfahrens für die Nationalratswahlen und die starke Polarisierung zwischen Arbeit und Kapital. Statt für eine bestimmte Ideologie wollten sich die Gründer auf der Basis des Evangeliums für das Wohl aller Menschen einsetzen. Dazu gesellte sich die Überzeugung, dass sich der christliche Glaube auch im konkreten, politischen Engagement ausdrücken muss.

Bereits im Gründungsjahr gewann die EVP ihr erstes Mandat im nationalen Parlament. Heute ist die EVP mit drei Sitzen im Nationalrat

vertreten: Ruedi Aeschbacher (ZH), Walter Donzé (BE) und Heiner Studer (AG) setzen sich im Rat und den Kommissionen für tragfähige und gerechte Lösungen ein.

Kantonale Aufbauarbeit

Anfänglich war die EVP nur in den Kantonen Bern und Zürich verankert. Bis 1922 stiessen die Kantonalparteien St.Gallen, Basel-Stadt, Aargau, Basel-Landschaft und Schaffhausen hinzu. Später wurde auch in den Kantonen Thurgau, Freiburg und Appenzell-Ausserrhodens eine EVP gegründet.

Heute ist die EVP in 15 Kantonen aktiv, nachdem in den letzten vier Jahren die Sektionen Luzern, Solothurn, Waadt, Neuenburg und Graubünden ins Leben gerufen worden sind. Ende August kommt mit der Parti Evangélique du canton de Genève die 16. Kantonalpartei hinzu. Seit 2004 existiert zudem mit der jungen Evangelischen Volkspartei *jevvp ein nationales Netzwerk, welches junge Christinnen und Christen zu einem politischen Engagement motivieren will.

Diese Aufbauarbeit schlägt sich auch in Mandaten nieder: mit total 51 Sitzen ist die EVP nach dem

jüngsten Wahlerfolg in Appenzell AR (2 Sitze auf Anhieb) in 11 kantonalen Parlamenten vertreten. Dazu gesellen sich unzählige Personen, die sich in kommunalen Behörden für eine sachbezogene und lösungsorientierte Politik einsetzen. Auch bezüglich Finanzierung stützt sich die EVP fast ausschliesslich auf die Beiträge ihrer heute knapp 4600 Mitglieder: Damit ist sie ungebunden und kann sich blockunabhängig für das Wohl der Gesamtgesellschaft einsetzen.

Christliche Werte, menschliche Politik

«Christliche Werte. Menschliche Politik» lautet der Slogan der EVP. «Mensch vor Macht» oder «Gewissen vor Interessen» waren die Leitlinien vergangener Jahre. Auf dieser Grundlage hat sich die EVP heute als kleine, aber wirkungsvolle Partei etabliert, deren Stimme in der politischen Meinungsbildung aufmerksam Gehör geschenkt wird. Die evangelische Politik der EVP zielt darauf ab, in jeder Situation das Wohl des Landes und der Menschen, die darin leben, zu suchen. Auf diese Weise münden christliche Werte in menschliche Politik!



Aufgenommen anlässlich der EVP-Bettagskonferenz 2006 «Identität der Schweiz»: die Mitglieder bilden die starke Basis der EVP.

12 gute Gründe, die EVP zu wählen

1. Die EVP ist **nicht verfilzt**, sie betreibt keine Machtpolitik.
2. Die EVP ist **unabhängig**. Sie tanzt nicht nach der Pfeife irgendwelcher Verbände oder Unternehmen.
3. Die EVP spielt oft das **«Zünglein an der Waage»** und fällt damit die Entscheidungen – nicht der sture B(l)ock von links und rechts.
4. In der EVP setzen sich **Menschen für Menschen** anstatt für Ideologien oder Geldinteressen ein.
5. Die EVP ist **die Alternative** zum verkrusteten Gefüge der Bundesratsparteien.
6. Die EVP ist sich bewusst, dass **nicht alles machbar** und nicht alles Machbare zu verantworten ist.
7. Die EVP wählen ist **in!** Das zeigen die Erfolge in den kantonalen Wahlen.
8. Die EVP ist **wert-voll**. Denn Werte wie Verantwortung, Glaubwürdigkeit, Wertschätzung, Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit und Friede sind aktueller denn je.
9. Die EVP ist **lösungsorientiert** und nicht am politischen Klamauk interessiert.
10. Die EVP bildet lieber eine **starke Minderheit** als eine lahme Mehrheit.
11. Die EVP ist **gewissenhaft**. In ihrer Arbeit und im Wissen, dass wir unser Handeln vor Gott und unseren Mitmenschen zu verantworten haben.
12. Zu guter Letzt ist die EVP **basisorientiert**. Deshalb baut sie auf die Grundsätze des Evangeliums.

Die EVP in Zahlen

Gegründet: **1919**

Nationalräte: **3**
(Ruedi Aeschbacher Grüt ZH, Walter Donzé Frutigen BE und Heiner Studer Wettingen AG)

Kantonale Parlamentssitze: **51**
(AG: 7, AR: 2, BE: 13, BL: 4, BS: 6, FR: 1, SG: 2, SH: 1, SO: 1, TG: 4, ZH: 10)

Kantonalparteien: **15**
(AG, AR, BE, BL, BS, FR, GR, LU, NE, SG, SH, SO, TG, VD, ZH)

Nationalratswahllisten: **18**
(AG: 2, BE: 3, BL: 1, BS: 1, FR: 1, GE: 1, LU: 1, NE: 1, SG: 2, SO: 1, TG: 1, VD: 1, ZH: 2)

Jungpartei *jevvp seit **2004**

Mitglieder **4586**
(43% Frauen, 54% Angehörige der evangelisch-reformierten Landeskirche)

ERFOLGE BEIM KLIMASCHUTZ

In den vergangenen vier Jahren konnte die EVP verschiedene Akzente innerhalb und ausserhalb des Bundeshauses setzen. Die EVP-Erfolge im Überblick.

VON JOEL BLUNIER,
GENERALSEKRETÄR DER EVP

In der vergangenen Legislatur war die EVP im Nationalrat immer wieder das Zünglein an der Waage. So entscheiden die EVP-Nationalräte beispielsweise die Abstimmung über das Embryonenforschungs-gesetz: dank ihren Stimmen kommt es zu einer einschränkenden Gesetzgebung bei zwei Artikeln.

Mehrheitsfähige Rezepte

Insgesamt reichen die drei EVP-Nationalräte Ruedi Aeschbacher (ZH), Walter Donzé (BE) und Heiner Studer (AG) zwischen 2003 und 2007 117 Vorstösse ein. Im Mai 2006 sind es elf umwelt- und energiepolitische Vorschläge an einem

Tag. Vier davon finden in der grossen Klimadebatte erfreulicherweise eine Mehrheit: ein umfassendes Programm zur Einsparung und Substitution von Heizöl (Ruedi Aeschbacher), die Forderung nach einer ökologischen Steuerreform (Heiner Studer), die Motivation der Kantone zu verbrauchsabhängigen Motorfahrzeugsteuern und die Einführung alternativer Fahrzeugantriebe (beide Walter Donzé).

Die steuerliche Diskriminierung von Ehepaaren gegenüber Konkubinatspaaren ist ein leidiges Problem. Walter Donzé schlägt deshalb in einer Motion ein Vollsplitting für Ehepaare sowie einen Kinderabzug vom Steuerbetrag vor. Extreme Raserunfälle häufen sich auf unseren Strassen. Ruedi Aeschbacher fordert vom Bundesrat eine rasche und

wirksame Antwort auf dieses Problem. Mit einer Anfrage will er zudem wissen, ob der Bundesrat bereit sei, einen Schritt in Richtung Rauchfreiheit zu tun. Ins gleiche Horn stösst Walter Donzé: Um den Einstieg der Jugendlichen in die Tabaksucht zu erschweren, fordert er die Erhöhung der Tabaksteuer und die Festsetzung eines Mindestpreises. Heiner Studer regt erfolgreich die Abschaffung der Gewissensprüfung bei der Zulassung zum Zivildienst an.

Für den arbeitsfreien Sonntag

Doch auch ausserhalb des Bundeshauses ist die EVP politisch aktiv. Im Juni 2004 hat sie gemeinsam mit der EDU das Referendum gegen das Bundesgesetz über die eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare ergriffen. Insgesamt wurden 67 532 Unterschriften gesammelt. In der Volksabstimmung konnte die von EVP und EDU geführte Nein-Kampagne immerhin 42% der Stimmenden überzeugen. Im Frühjahr 2005 beschliesst die EVP eine Resolution zum Umgang mit dem Islam in der Schweiz. Darin wird auf die christliche Werteordnung unseres Landes hingewiesen und gegenseitige Toleranz gefordert. Nachdem sich die EVP gemeinsam mit Landeskirchen, kirchlichen Organisationen und Freikirchen im «Komitee für den Sonntag» engagiert hat, wird das Referendum gegen die Sonntagsarbeit im November 2005 leider abgelehnt, wenn auch mit 49.5% äusserst knapp. Am gleichen Tag wird die Gentechfrei-Initiative angenommen, bei der die EVP-Nationalräte massgeblich im Initiativkomitee mitgearbeitet haben.

Die *jevplanciert im Mai 2006 eine Petition «Freie Sicht! – gegen sexistische Werbung». Bis im Dezember 2006 können 17 745 Unterschriften gesammelt werden.

SALZSTREUER

Von Minaretten, Mauern und Brücken

Kürzlich haben gewisse politische Kreise eine Initiative für ein Verbot von Minaretten lanciert. Dass die Muslime plötzlich Minarette bauen wollen, irritiert auch mich. In der Vergangenheit war dies kein Thema und es gibt seit jeher Moscheen die keine Minarette haben.



Solange Muslime die Gesetze und baulichen Bestimmungen einhalten, habe ich nichts gegen Minarette einzuwenden. Allerdings bin ich gegen Sonderrechte, die manchmal auch von Muslimen gefordert werden. Wer in der Schweiz leben will, soll sich an die demokratischen Regeln halten! Viele Schweizer haben Angst vor dem Islam. Aber ist diese Minarett-Initiative das richtige Mittel, um den Kontakt mit den Muslimen zu suchen? Natürlich mache auch ich mir Sorgen wegen der Verbreitung des Islams, insbesondere der radikalen Gruppen. Mit der Minarett-Initiative werden aber nur die Fronten verhärten, werden «Mauern statt Brücken» gebaut bezüglich der Begegnung von Christen und Muslimen. Ich begegne aber auch Mitmenschen, die sehr bestrebt sind, eine «Harmonisierung» der beiden Religionen herbeizuführen. «Lasst uns über die Gleichheiten reden, nicht über die Widersprüche», ist ihre Devise. Doch ist dies Offenheit? Seit drei Jahren führen wir in Rüti ZH regelmässig Begegnungsgespräche durch. In den vertrauensvollen Gesprächen mit Muslimen, wo wir Gleichheiten und Gegensätze offen ansprechen und einander dabei respektieren, sind Verständnis und echte Freundschaften entstanden. Nur wer von den christlichen Werten überzeugt ist, kann den Muslimen auch überzeugend begegnen.

Dr. Andreas Maurer, Leiter des Instituts für Islamfragen Schweiz



EVP lanciert die Kampagne «lebenswerte.ch»

Unter dem Motto «Werte fürs Leben, Werte für die Schweiz» hat die EVP die Kampagne «lebenswerte.ch» lanciert. Abgeleitet vom Dreiklang «Glaube – Liebe – Hoffnung» stellt die Kampagne neun Werte zur Diskussion: Glaubwürdigkeit, Verantwortung, Selbstbeschränkung, Wertschätzung, Gerechtigkeit, Solidarität, Nachhaltigkeit, Zielorientierung und Frieden. Diese Wertebewegung kann online auf www.lebenswerte.ch unterschrieben werden, verbunden mit einer Petition an den Bundesrat: eine Kommission soll regelmässig überprüfen, ob die vom Parlament beschlossenen Gesetze im Einklang mit den Werten der Bundesverfassung stehen. Denn die dort festgehaltenen Werte wie der Schutz der Schöpfung und der Einsatz für die Schwachen sind es, welche die Schweiz lebenswert machen.



Herzlich Willkommen!

«Mittendrin» lautet das Motto des diesjährigen EVP-Familienfestes. Als ausgesprochene Mittepartei engagiert sich die EVP seit 88 Jahren in der Schweizer Politik. Mitten im Leben bzw. der Politik stehen auch die Mitglieder und Freunde der EVP. Mit diesem farbigen Fest möchten wir Sie für den Nationalratswahlkampf 2007 motivieren, die Zusammengehörigkeit innerhalb der EVP zelebrieren und ganz einfach einen Tag voller Freude erleben. Kommen Sie am 1. September nach Aarau und treffen Sie Freunde, Prominente und Kandidierende aus allen EVP-Kantonen. Wenn Sie sich vorgängig mit dem Talon auf Seite 24 für das Familienfest anmelden, offerieren wir Ihnen am Fest einen Gratis-Drink an der Blue Cocktail Bar. Wir freuen uns auf eine persönliche Begegnung mit Ihnen. Bis bald in Aarau!

Joel Blunier,
Generalsekretär EVP



Martin Bühlmann

Martin Bühlmann, Leiter der Vineyard-Gemeinde Bern und der deutschsprachigen Vineyard-Bewegung, wird einen geistlichen Input halten. Er kandidiert auf der Berner EVP-Liste für den Nationalrat

FAMILIENFEST «MITTENDRIN»

Mit einem grossen Familienfest feiert die EVP den Auftakt zu den Nationalratswahlen. Alle sind herzlich eingeladen zum Fest unter dem Motto «mittendrin» am 1. September 2007 in der Aarauer Schachenhalle.

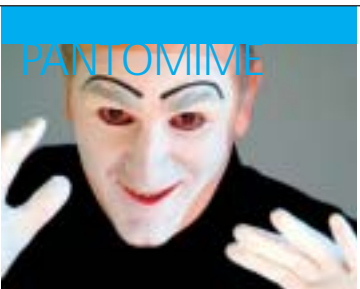
«MITTENDRIN» MIT BUCHAUTOR ADRIAN PLASS

Das Hauptreferat zum Thema «Mittendrin» wird der christliche Buchautor Adrian Plass halten. International bekannt wurde Plass 1987 mit seinem Bestseller «Tagebuch eines frommen Chaoten», welcher mehr als eine Million Mal verkauft wurde. Seither hat er über 30 Bücher geschrieben. In seinen Publikationen und als Referent gelingt es ihm mit seinem britischen Humor, christlichen Verschrobenheiten liebevoll den Spiegel vorzuhalten. Am Fundraising-Dinner wird neben Adrian auch seine Frau Bridget sprechen.



Adrian und Bridget Plass.

Sie ist ebenfalls Buchautorin und begleitet ihren Mann auf den vielen Reisen rund um die Welt. Adrian & Bridget Plass haben vier Kinder und wohnen in Sussex/England.



CARLOS MARTINEZ

Umrahmt wird die Morgenveranstaltung vom spanischen Pantomimen Carlos Martinez. Seit 1986 arbeitet er professionell als Mime und kreiert eine Welt aus Gesten, die sein mediterranes Temperament und seinen Humor mit präziser Technik und Rhythmus verbinden. Diese persönliche Sprache ist universal und hat ihm die Freiheit geschenkt, nicht nur in Spanien, sondern in ganz Europa und den USA aufzutreten. Am Fundraising-Dinner wird er mehrere Stücke kombiniert mit persönlichen Kommentaren darbieten.



Konzert mit Anja Lehmann & Band

Rockig, balladig, gospelig, soulig: Die Stimme von Anja Lehmann begeistert auf der ganzen Linie. Die Schweizerin mit deutschem Wohnsitz ist mit ihrer Band für den musikalischen Rahmen des Morgenprogramms verantwortlich.

Kaffee & Gipfeli

10.00 bis 12.40 Uhr
Morgenveranstaltung

- Konzert mit **Anja Lehmann & Band** (D/CH)
- Pantomime von **Carlos Martinez** (E)
- Input von **Martin Bühlmann** (Vineyard Bern)
- Hauptreferat von Buchautor **Adrian Plass** (GB)
- Politpodium mit den EVP-Nationalräten **Heiner Studer** (AG) und **Walter Donzé** (BE) und den Spitzenkandidatinnen **Maja Ingold** (ZH) und **Marianne Streiff-Feller** (BE), moderiert von **Andreas «Boppi» Boppart**
- Wahlsprache des Parteipräsidenten und Nationalrat **Ruedi Aeschbacher** (ZH) mit Verabschiedung einer Resolution
- Video-Grussbotschaft des niederländischen Vizepremiers **André Rouvoet** (ChristenUnie)
- Präsentation des Wahlsongs «Wonderful Day» durch **Carmen Fenk**.
- Einmarsch von **EVP-Kandidierenden** aus den verschiedenen Kantonen

12.30 bis 22.00 Uhr
Festwirtschaft & Chilibetrieb

mit Food-Court, Pizzaofen, Gartenwirtschaft, Blue-Cocktail-Bar, Glacéwagen, Kaffeemobil, Hüpfburg, Schatzsuche, Clownvorstellung, Kamelreiten, Pétanque und vielem mehr...

14.00 Uhr
Grosses Güggelrennen

Zwölf Güggel treten gegeneinander an. Wetten Sie auf die Podestplatzierung und gewinnen Sie attraktive Preise.

16.30 bis 17.00 Uhr
Sponsoring-Olympiade

«Sponsorenlauf» der Kantonalparteien (Joggen, Schwimmen oder Stricken).

17.30 Uhr
Offizieller Wahlauftakt der EVP

mit Kurzstreferaten und einer Überraschung, anschliessend Festwirtschaft bis 22.00 Uhr.

19.00 bis 22.30 Uhr
Fundraising-Dinner

mit Exklusivauftritten von Adrian und Bridget Plass sowie Carlos Martinez, ab CHF 250 pro Person.



«Wonderful Day» mit Carmen Fenk

Die Gewinnerin der ersten MusicStar-Staffel von 2004 singt am Familienfest den offiziellen Wahlsong der EVP. «Wonderful Day» wurde von Songwriter Chris Hess geschrieben und von Matthias Heimlicher exklusiv für die EVP produziert. Das Lied wird gratis auf der Wahl-CD der EVP verteilt oder kann als mp3-Datei unter www.nrwahlen.ch heruntergeladen werden.

DAS «ETWAS ANDERE» POLITPODIUM

Die beiden EVP-Nationalräte Walter Donzé (BE) und Heiner Studer (AG) sowie die aussichtsreichen Spitzenkandidatinnen Maja Ingold (ZH) und Marianne Streiff-Feller (BE) stellen sich den (un-)politischen Fragen von Andreas «Boppi» Boppart. Der ausgebildete Sekundarlehrer ist als «Eventprediger» für Campus für Christus tätig. Daneben schreibt er auch Bücher («Die Floppharts», «Rosa träumt blau») oder arbeitet als CD-Produzent.



Andreas «Boppi» Boppart.



GROSSES GÜGGELEN

Beim unbestrittenen Höhepunkt des Festes lässt die EVP ihr Partei-symbol rennen! Zwölf Güggel treten in mehreren Rennläufen gegeneinander an. Als Zuschauer können Sie auf die Podestplatzierung wetten und attraktive Preise gewinnen. Das

Güggelrennen beginnt um 14.00 Uhr mit der Präsentation der Renn-tiere. Mit dabei sind auch einige prominente Güggelhalter. Eine Wettkarte kostet CHF 2.00 und kann ab 12.30 Uhr im Wettbüro erworben werden.

Teilnahme: Das Familienfest ist kostenlos. Es wird eine Kollekte zur Deckung der Unkosten erhoben. Bei Voranmeldung offerieren wir Ihnen einen Gratisdrink an der Blue Cocktail Bar.

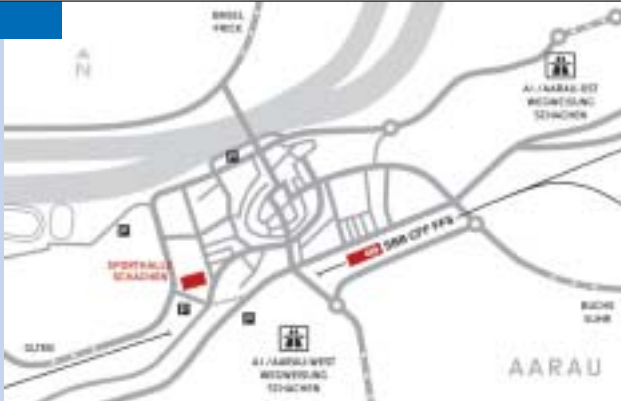
Öffnungszeiten: Das Festgelände ist von 09.30 bis 22.00 Uhr geöffnet.

Verpflegung: Warme Mahlzeiten werden zwischen 12.30 Uhr und 21.00 Uhr angeboten. Getränke sind bis um 22.00 Uhr erhältlich.

Übersetzung: Eine französische Übersetzung wird während der Plenumsveranstaltung angeboten.

Kinderbetreuung: Für Kinder bis 12 Jahre während der Plenumsveranstaltung von 10.00 bis 12.30 Uhr.

Adresse: Sporthalle Schachen, 5000 Aarau. Info-Tel: 044 272 71 00, während des Festes: 076 379 76 79.



Exklusives Fundraising-Dinner

Wer gerne mehr von Adrian und Bridget Plass sowie dem Pantomimen Carlos Martinez hören und sehen möchte, kann sich für das exklusive Abendessen im Hotel Restaurant Schützen anmelden. Der Eintritt zum mehrgängigen Bankett (inkl. Getränken) kostet pro Person mind. CHF 250. Im kleinen Rahmen bietet sich eine einmalige Chance, die Künstler sowie die EVP-Nationalräte persönlich kennen zu lernen. Der Erlös dieses Dinners wird für den Nationalratswahlkampf eingesetzt. Melden Sie sich noch heute mit dem Talon auf Seite 24 an. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.



Hotel Restaurant Schützen.

Gratisdrink an der Blue Cocktail Bar

Ein Projekt des Jugendwerkes des Blauen Kreuzes: Die mobile Bar bietet alkoholfreie Drinks an und macht am Familienfest der EVP Station. Hier gibt es den Gratisdrink für alle, die sich mit dem Talon auf Seite 24 zum Fest angemeldet haben.



Adonia-Junior-Tournee 2007



Zachäus

Popmusical

von Markus Hottiger und Marcel Wittwer



NEU

Zachäus

Popmusical von Markus Hottiger und Marcel Wittwer

SET (CD, Liederheft, Bilderbuch) A113305, CHF 48.80

CD A113301, CHF 29.80

Liederheft A113302, CHF 9.80, ab 10 Ex. 7.35

Playback-CD A113303, CHF 35.--

Bilderbuch A113304, CHF 24.80

Live-DVD Junior-Chor CHF 32.--

Bilderbuch in Powerpoint A113336, CHF 29.80

(Noten für Klavier und Soloinstrumente lieferbar)

Bestellen unter www.adonia.ch

Chor PLZ	Ortschaft	Tag	Datum	Zeit	Saal
1-1	4125 Riehen	Fr	13.07.07	19:30	Landgasthof, Baselstr. 38
1-1	5742 Kolliken	Sa	14.07.07	14:30	Mehrzweckhalle
1-2	5033 Buchs AG	Fr	13.07.07	19:30	Gemeindesaal
1-2	8370 Sirnach	Sa	14.07.07	14:30	Drei Tannensaal, Frauenfelderstr. 3
1-3	3800 Interlaken	Fr	13.07.07	19:30	Aula Sekundarschulhaus
1-3	3600 Thun	Sa	14.07.07	14:30	Schadausaal
1-4	9200 Gossau	Fr	13.07.07	19:30	Kirchgemeindehaus Haldenbüel, Hochstr. 4a
1-4	9245 Oberbüren	Sa	14.07.07	14:30	Oberstufenzentrum Thurzelg
1-5	8267 Berlingen	Fr	13.07.07	19:30	Unterseehalle
1-5	8574 Oberhofen-Lengwil	Sa	14.07.07	14:30	Mehrzweckhalle
2-1	4704 Niederbipp	Fr	20.07.07	19:30	Räberhus
2-1	5614 Sarmenstorf	Sa	21.07.07	14:30	Mehrzweckhalle
2-2	8620 Wetzikon	Fr	20.07.07	19:30	FEG Wetzikon, Langfurrenstr. 2
2-2	8405 Winterthur	Sa	21.07.07	14:30	Zentrum Arche, Heinrich-Bosshardstr. 2
2-3	3098 Köniz	Fr	20.07.07	19:30	Oberstufenzentrum Aula
2-3	2575 Täuffelen	Sa	21.07.07	14:30	Aula Oberstufenzentrum, Burgerstr. 5
2-4	7430 Thusis	Fr	20.07.07	19:30	Mehrzweckhalle
2-4	7220 Schiers	Sa	21.07.07	14:30	Turnhalle Evang. Mittelschule Schiers (EMS)
2-5	6373 Ennetbürgen	Fr	20.07.07	19:30	Mehrzweckanlage
2-5	6015 Reussbühl	Sa	21.07.07	14:30	Christliches Zentrum Zollhaus, Zollhausstr. 5
3-1	6206 Neuenkirch	Fr	27.07.07	19:30	Pfarrheim Neuenkirch, Haldenweid 8
3-1	4803 Vordemwald	Sa	28.07.07	14:30	Gemeindesaal, Langenthalerstr.
3-2	8197 Rafz	Fr	27.07.07	19:30	Zentrum Tannwäg, beim Bahnhof
3-2	8617 Mönchaltorf	Sa	28.07.07	14:30	Mönchhofsaal
3-3	3110 Münsingen	Fr	27.07.07	19:30	Schlossgutsaal, Schlossstr. 8
3-3	3703 Aeschi b. Spiez	Sa	28.07.07	14:30	Gemeindesaal
4-1	4563 Gerlafingen	Fr	03.08.07	19:30	Bocciasaal, Restaurant Boccia, Mühlegasse 23
4-1	4655 Stüsslingen	Sa	04.08.07	14:30	Mehrzweckhalle
4-2	8353 Elgg	Fr	03.08.07	19:30	Werkgebäude, Oberhofstr. 6
4-2	8304 Wallisellen	Sa	04.08.07	14:30	Gemeindesaal, alte Winterthurerstr. 31
5-1	4460 Gelterkinden	Fr	10.08.07	19:30	Mehrzweckhalle, Turnhallenstr. 18
5-1	4900 Langenthal	Sa	11.08.07	14:30	FEG Langenthal, Weissensteinstr. 7
5-2	8405 Winterthur	Fr	10.08.07	19:30	Zentrum Arche, Heinrich-Bosshardstr. 2
5-2	8908 Hedingen	Sa	11.08.07	14:30	Schachensaal

Eintritt zu allen Konzerten frei – Kollekte

Adonia Kursangebot 07/08

K02	Basiskurs Bauchreden	18.08.07
A03/1-4	Musical-Workshop	12.09.07
K03	Basiskurs Bauchreden	29.09.07
A14	Motivationsseminar für Eltern und Erzieher (Emmetten)	19.-21.10.07
A06	Lagerküche mit Pfiff	27.10.07
LK07 B1	Adonia Leiterkurs	03.11.07
K06	Aufbaukurs Bauchreden	03.11.07
A08	Piano-WS f. Anfänger	06.+13.11.07
A09	Piano-WS f. Fortgeschr.	08.+15.11.07
A02	Singen mit Kids & Teens	10.-11.11.07
A10/1	PA-Technik f. Einsteiger	16.-17.11.07
A10/2	PA-Technik f. Einsteiger	17.-18.11.07
A11/1	PA-Technik f. Fortgeschr.	16.-17.11.07
A11/2	PA-Technik f. Fortgeschr.	17.-18.11.07
	Motivationsseminar Kinderseelsorge	23.-24.11.07
A12	Pop- und Gospel-WE	30.11.-02.12.07
A15	Motivationsseminar für Frauen im Alltag (Emmetten)	30.11.-02.12.07
A21	Kinderchorleiterseminar	12.-13.01.08

Kursausschreibungen unter www.adonia.ch

Adonia
Postfach 31
4802 Strengelbach
Tel. 062 746 86 46
info@adonia.ch



www.adonia.ch

IN DER MITTE FÜR LÖSUNGEN SORGEN

Die EVP trotz der Polarisierung zwischen links und rechts und betreibt in der Mitte eine sachorientierte Politik. Noch ist sie dabei in den beiden Basel auf sich allein gestellt.

VON MICHAEL S. VÖKT,
VORSTANDSMITGLIED EVP BS

Sowohl im Kanton Basel-Stadt wie auch im Kanton Basel-Landschaft tritt die EVP ohne Listenpartner zu den Wahlen an. Eine eigenbrötlerische Partei, die mit niemandem zusammenarbeiten kann? Keineswegs: die EVP will seit jeher die Mitte stärken und auf eine konstruktive Politik verpflichten. Doch in den beiden Basler Halbkantonen fehlen schlicht die Partner: rechts findet sich alles bis und mit CVP in der Bürgerlichen Zusammenarbeit wieder, links dominiert links-grün. Weil die tragfähigen Lösungen aber zwischen den Lagern entstehen, dort, wo Kompromisse möglich sind, kann die EVP weder die eine noch die andere Seite unterstützen.

Ein Alleingang, der von vornherein zum Scheitern verurteilt ist? Entschieden ist dies erst, wenn gewählt ist. Kein kleiner Fussballclub bleibt im Schweizer Cup beim Match gegen einen Gegner aus der Super League in der Kabine, nur weil die Aufgabe schwer sein wird. «Im November haben wir den Namenswechsel beschlossen und treten fortan als EVP Basel-Stadt auf», erklärt Heinrich Ueberwasser, Präsident der Kantonalpartei. «Die Wahlen sind für uns die Gelegenheit, uns mit dem neuen Namen zu präsentieren. Zudem setzen wir ein posi-



Für die EVP im Landrat: Paul Rohrbach, Urs von Bidder, Elisabeth Augstburger und Thomi Jourdan.

ves Signal für die ganze EVP-Familie.» Mit jeder Kantonalpartei, die bei den Nationalratswahlen ein gutes Resultat erzielt, gewinnt die EVP an Beachtung. Schliesslich treten überzeugende Kandidierende zu den Wahlen an, die seit längerer Zeit auf kantonaler und kommunaler Ebene eine glaubwürdige Politik der Mitte betreiben. Mit diesem Team bleiben wir nicht in der Kabine!

Ähnlich die Situation im Kanton Basel-Landschaft. Bei den Landratswahlen im Februar konnte die EVP mit Urs von Bidder einen Sitz zulegen und hat die Fraktionsstärke nur knapp verpasst. Jetzt will die EVP ihre wertvolle Politik als eigenständige Alternative anbieten. Dank den auf www.lebenswerte.ch publizierten Werten, welche die Grundlage unseres politischen Handelns sind, ist diese Politik der Mitte nicht profillos: Sie weist klare evangelische Konturen auf.



Willi Fischer, Brigitte Gysin, Annemarie Pfeifer, Heinrich Ueberwasser und Christoph Wydler: für die EVP in den Nationalrat!

BASEL-STADT

Nationalratsmandate:	5
Anteil EVP GR-Wahlen:	5.3 %
Anteil für 1 Sitz:	16.7 %
EVP im Grossrat:	6 Sitze

Die Kandidierenden der EVP Basel-Stadt

1. Willi Fischer

Riehen, 1949, Dipl. Ing. agr. ETH, Gemeindepräsident

2. Brigitte Gysin

Basel, 1972, Gymnasiallehrerin

3. Annemarie Pfeifer

Riehen, 1954, Psych. Beraterin / Autorin, Grossrätin, Einwohnerrätin

4. Heinrich Ueberwasser

Riehen, 1957, Advokat, Grossrat

5. Christoph Wydler

Basel, 1948, Gymnasiallehrer, Grossrat

Eine Alternative zu links und rechts

Rechts saugt die BÜZA alles ein – bis und mit CVP und Links dominiert links-grün. Dazwischen klafft gähnende Leere. Totale Leere? Nein! Die EVP tritt mangels Partnern alleine zu den Nationalratswahlen an und bietet den Wählern in der Mitte eine echte Alternative zu den Blöcken links und rechts. Ein sinnloses Unterfangen? Mitnichten! Überträgt man die Resultate der letzten Grossratsauf die Nationalratswahlen, zeigt sich: Die EVP hat eine zwar kleine, aber doch vorhandene Chance auf ein Mandat. Dieses neue EVP-Selbstverständnis zeigt sich in Riehen: Stark sein, Gutes tun, Regierungsverantwortung übernehmen. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Heinrich Ueberwasser, Präsident

BASELSTADT

Nationalratsmandate:	7
Anteil EVP LR-Wahlen:	5.6 %
Anteil für 1 Sitz:	12.5 %
EVP im Landrat:	4 Sitze

Die Kandidierenden der EVP Baselland

1. Elisabeth Augstburger-Schaffner

Liestal, 1961, Kauffrau, Landrätin

2. Paul Rohrbach-Eglin

Hölstein, 1948, Suchtberater, Landrat

3. Sara Fritz

Birsfelden, 1985, Studentin, Jugendrätin

4. Martin Geiser-Meyer

Gelterkinden, 1964, Dr. Chemiker

5. Esther Leu-Plüss

Arlesheim, 1964, dipl. Pflegefachfrau

6. Stephan Seitzinger-Maron

Therwil, 1954, Unternehmer

7. Tobias Valentin-Graf

Bubendorf, 1968, Geschäftsinhaber

Aufbruchstimmung bei der EVP Baselland

2007 – ein Wahljahr für die EVP Baselland. Im Februar die Landratswahlen, ein halbes Jahr später die Nationalratswahlen. Doch der Aufwand lohnt sich! Mit vereinten Kräften legt die EVP in allen Wahlkreisen an Stimmen zu und gewinnt mit Urs von Bidder einen zusätzlichen Sitz. Das gibt Schwung für die Zukunft, den wir ausnutzen wollen. An den Nationalratswahlen nehmen wir mit einer eigenen Liste teil. Die EVP will ihre Wertepolitik eigenständig vertreten und für den Wähler klar erkennbar sein. Aus diesem Grund hat sich die EVP Baselland für den Alleingang entschieden und tritt ohne Listenverbindungen an. Um ein gutes Resultat zu erzielen, brauchen wir Ihre Unterstützung: mit Ihrem Engagement, im Gebet und auch finanziell. Herzlichen Dank!

Elisabeth Augstburger-Schaffner, Landrätin und Einwohnerrätin



Näher dran auf Radio Life Channel
das ganze Leben hören

Life Channel
powered by ERF

ZOOM – Leben in Nahaufnahme
Mi, 20.00 bis 21.00 Uhr (Whg. Do, 10.00 bis 11.00 Uhr)
So, 20.00 bis 21.00 Uhr (Whg. Mo, 10.00 bis 11.00 Uhr)

Kompass – Orientierung im Leben
Mo, 20.00 bis 21.00 Uhr (Whg. Di, 10.00 bis 11.00 Uhr)
Do, 20.00 bis 21.00 Uhr (Whg. Fr, 10.00 bis 11.00 Uhr)

Porträt – Menschen im Zentrum
Di, 20.00 bis 21.00 Uhr (Whg. Mi, 10.00 bis 11.00 Uhr)
Fr, 20.00 bis 21.00 Uhr (Whg. Sa, 10.00 bis 11.00 Uhr)

Relax – Entspannung in Wort und Musik
Sa, 20.00 bis 21.00 Uhr (Whg. So, 17.00 bis 18.00 Uhr)

Zu hören im Kabelnetz oder im Internet unter www.lifechannel.ch.
Frequenzen unter www.lifechannel.ch/verbreitung



**Medien, die Glauben wecken
und Leben nachhaltig prägen**

Auch am Kiosk
An grösseren Kiosken

„Ich möchte mich bedanken für die super Artikel, geprägt von Ehrlichkeit und dem Wunsch nach echtem Christsein. Gott ist super!“
Eine Leserschrift ans Magazin AUFATMEN

Nutzen Sie unser kostenloses Testabo!
Sie erhalten die aktuelle Ausgabe des gewünschten Magazins gratis zum Kennenlernen.

bvmedia Christliche Medien
K | mVYf | g | ' + ž | D | g | Z | W | ' , (ž , ' ' S | ' D | Z | _ | c | b | N | < 5 | V | c | < | c | h | b | Y | ' S | (' ' & , , ' S | ' % | ' : | U | ' S | (' ' & , , ' S | ' %
www.bvzeitschriften.ch | www.bvmedia.ch

NEU!

BEATENBERG
bibelschule + gästehaus

Ferien gefällig?

- Freizeiten
- Seminare
- Gruppenangebote
- Erholung...

www.gaestehaus.ch
+41 (0)33 841 80 00



48 D
64 D
:4 D

_ V f V 7 Z ^ V _
 \ V _ _ V _ J V c _ V _ €
 V Z R _ U V c
 h V Z V c V ^ a W Y J V _
 h h h Ž T X d l _ V e Ž T Y



Sich gut erholen. Mehr «Interlaken» geht nicht! Thuner- und Brienersee liegen in Fussgängerdistanz. Erleben Sie die Landschaft des Berner Oberlands. Geniessen
QY i b g f a c X f b g < c h r ' ' g h g l u b b i b j ' i b x K c \ V Y b X b g Y Y b g W j a ' B i ' Y l b'
Hotel Artos, 3800 Interlaken, Telefon 033 828 88 44, www.hotel-artos.ch



WERTE FÜR DIE ZUKUNFT

Die erfolgreiche Pensionskasse für christliche Werke und KMU
Informationen unter 062 823 18 33 oder www.prosperita.ch

PROSPERITA
Stiftung für die berufliche Vorsorge

GESUNDE UMWELT – HOHE LEBENSQUALITÄT

In der Ostschweiz setzt sich die EVP vehement für einen sorgfältigeren Umgang mit der Energie und den Schutz des Klimas ein. So entsteht Lebensqualität – auch in Zukunft.

VON ROMAN RUTZ, SEKRETÄR
DER EVP KANTON ST.GALLEN

«Wir wollen unseren Kindern eine gesunde Umwelt mit hoher Lebensqualität übergeben», stellt Martin Aebersold, Wahlleiter der EVP Kanton Thurgau unmissverständlich fest. «Dazu gehört insbesondere der Klimaschutz und ein sorgfältiger und sparsamer Umgang mit den natürlichen Ressourcen.» Die EVP Kanton Thurgau lädt deshalb zu einer Veranstaltungsreihe zur Energiepolitik ein (vgl. Kasten). Gleichzeitig hat Kantonsrat Urs Peter Beerli im Grossen Rat eine kantonale Energielenkungsabgabe gefordert. Damit soll ein Förderprogramm für erneuerbare Energien und mehr Energieeffizienz auf die Beine gestellt werden.

EVP lanciert Energieinitiative

Auch die EVP Kanton St.Gallen engagiert sich in Sachen Klimaschutz. Die gemeinsam mit der Grünen Partei erfolgreich lancierte Energieinitiative «Für eine Energie-

politik mit Weitsicht» wird voraussichtlich bereits im Februar 2008 vom Kantonsrat behandelt. «Wird sie angenommen, muss der Kanton St.Gallen die Produktion erneuerbarer Energien bis im Jahr 2020 verdoppeln», freut sich Reto Denoth, Kantonsrat und Präsident der EVP Kanton St.Gallen.

Stark in ethischen Fragen

Zu einem guten Klima gehört aber auch gesunde Atemluft: mit den Motionen «Rauchfreie Räume zum Schutz der Bevölkerung vor Passivrauchen» und «Werbeschränkung für Tabak» sowie dem Postulat «Bekämpfung des Alkoholmissbrauchs Jugendlicher und Erwachsener» geht die EVP im Kanton St.Gallen gesellschaftspolitisch brennende Punkte an. Regula Streckeisen, Ärztin und Präsidentin der EVP Kanton Thurgau wehrt sich gegen den Sterbetourismus, während für Kantonsrat Wolfgang Ackerknecht ein besserer Jugendschutz vor Pornographie wichtig ist. So setzt sich die EVP für die kommenden Generationen ein!



Treten für die EVP Kanton Thurgau an: Urs Peter Beerli, Esther Baumgartner, Regula Streckeisen (hinten) und Katrin Blatter, Martin Aebersold sowie Ruedi Bär (vorne).

ST.GALLEN

Nationalratsmandate:	12
Anteil EVP KR-Wahlen:	2 %
Anteil für 1 Sitz:	7.7 %
EVP im Kantonsrat:	2 Sitze

St.Galler Spitzenleute

1. Reto F. Denoth

St.Gallen, 1951, Dipl. Ing. HTL/STV, Kantonsrat, Präsident EVP Kanton SG

2. Hans Oppliger

Frümsen, 1957, Dipl. Ing. Agr. ETH, Kantonsrat

3. Michaela Hänggi

St.Gallen, 1973, Dipl. Sozialpädagogin, Mitglied Stadtparlament

Und auf der jungen Liste:

1. Roman Rutz

Nassen, 1985, Bankangestellter, Student

2. Markus Ramsauer

St.Gallen, 1974, Betriebsökonom FH

Mit neuem Schwung zum Wahlerfolg!

Die EVP des Kantons St.Gallen ist fit für die Wahljahre 2007/2008. Erstmals tritt die EVP auch mit einer *jev-Liste zu den Nationalratswahlen an. Mit vereinten Kräften wollen wir bei den Nationalratswahlen unseren Wähleranteil deutlich steigern und die Wahlen gleichzeitig als Plattform nutzen, um bei den Kantonsratswahlen im März 2008 einen zusätzlichen Sitz, trotz Verkleinerung des Parlaments, zu gewinnen. Auch bei den Gemeinderatswahlen im September 2008 will die EVP dank kompetenten und glaubwürdigen Kandidierenden punkten. Mit Ihrer Stimme werden wir uns künftig noch stärker für christliche Werte in Politik und Gesellschaft einsetzen. Herzlichen Dank!

Markus Ramsauer, Wahlleiter
und Reto F. Denoth, Präsident

THURGAU

Nationalratsmandate:	6
Anteil EVP GR-Wahlen:	5 %
Anteil für 1 Sitz:	14.3 %
EVP im Grossrat:	4 Sitze

Die Kandidierenden der EVP Thurgau

1. Urs Peter Beerli

Märstetten, 1953, Arzt, Kantonsrat

2. Regula Streckeisen

Egnach, 1945, Ärztin, Präsidentin der EVP Kanton Thurgau

3. Martin Aebersold

Felben, 1952, Berufsschullehrer

4. Esther Baumgartner

Weinfelden, 1960, Sozialpädagogin

5. Ruedi Bär

Kreuzlingen, 1952, Badepmeister, Kantonsrat

6. Katrin Blatter

Erlen, 1951, Pflegefachfrau

Grüne EVP im grünen Thurgau

Grünes Verantwortungsbewusstsein wird bei der EVP grossgeschrieben. Wir wollen unseren Kindern eine Umwelt von guter Lebensqualität übergeben und mit den natürlichen Ressourcen weit sorgsamer umgehen als bisher. Die EVP Kanton Thurgau hat deshalb eine Veranstaltungsreihe zur Energiepolitik organisiert. So hat sie zum Film «Eine unbequeme Wahrheit» von Al Gore eingeladen, wird am 29. Juni eine Biogasanlage in Graltshausen besuchen, am 11. September ein Strohhaus in Eschensch besichtigen. Schliesslich lädt sie im November zum Besuch der Ausstellung Axporama über Kernenergie und alternativen Energien ein. Alle Interessierten sind herzlich willkommen, weitere Infos sind auf www.evp-thurgau.ch zu finden.

Martin Aebersold, Wahlleiter und
Regula Streckeisen, Präsidentin



Hier begegnet man ganz unterschiedlichen Menschen. Zum Beispiel sich selbst.

Bei uns findet jede Art von Veranstaltung genügend Raum. Auch Workshops und Seminare, die in die Tiefe gehen. Doch man muss sich nicht einmal mit sich selber beschäftigen, um hier Ruhe und Entspannung zu finden. Dafür reicht schon unser grosses Sport- und Freizeitangebot. Der Campus Sursee bietet überdies 55 Seminar- und Gruppenräume, ein grosses Gastronomie-Angebot für über 600 Personen sowie 335 Gästezimmer. Das alles findet man nur wenige Kilometer ausserhalb von Luzern. Oder online unter www.campus-sursee.ch



**JESUS CHRISTUS
UNSER KÖNIG**

**NATIONALER GEBETSTAG
1.8.2007 - BERN**
INFO@GEBETSTAG.CH - WWW.GEBETSTAG.CH

UghZFYi bXgWUZha JhK YJhV JW

- > GYY! i bX6Yf[gJWh
- > Fi \Yi bX9f\c i b[
- > 5i gZi [ga " [JW_YJhYb
- > K UWgYb ja ; Ui VYb
- > ; Ya YJbgWUZi

Ya YJbXYk cWYb
Ui VYbg_i fgY
FYhfUJhYb
GYa JbUfY

6JVV\YJa A} bbYXcfZ
: YfYb! i bXHU[i b[gnYbhf i a
< cZbghf" (%Z:7<!, +S, A} bbYXcfZ
ZbZ (%((- 80%* %06/21 Z (%((- 80%* %S
k k k VJVY\YJa W #JbZ:4 VJVY\YJa W

ref HOTELS

mut zur gemeinde

begegnen stärken wagen

www.mut-zur-gemeinde.ch Telefon 056 290 10 60

Wir qualifizieren
Führungspersönlichkeiten!

Akademie
OGf
für christliche
Führungskräfte

acfschweiz.ch

Hcd! : YfYb'U a 'AYYf°

"Insel Patmos (Offenbarung), 3-14.9.07
"Chalkidiki mit Ausflügen, 10-22.9.07
"Ö!a&@} jããZã } @ Oktober 07
"Totes Meer-Bade-/Kurferien, 14-28.10.07
"Ö am Roten Meer, 22.10-4.11.07

HY: \$)& &')%\$\$\$
k k k _i hcifW\

KULTOUR
FERIENREISEN AG

FÜR EIGENSTÄNDIGE WIRTSCHAFTSRÄUME

Die EVP unterstützt die geplanten Gemeindefusionen im Kanton Luzern. Synergieeffekte will sie auch bei den anstehenden Nationalrats- und Kantonsratswahlen nutzen.

VON ERIC SCHENK, PRÄSIDENT DER EVP KANTON SOLOTHURN

Die Kantone Luzern und Solothurn sind nicht nur durch die wichtige Gotthard-Transitachse miteinander verbunden, sie sind beide noch relativ neues Land für die EVP: neben der EVP Graubünden sind die EVP Kanton Luzern und die EVP Kanton Solothurn die jüngsten Kantonalparteien in der Deutschschweiz. Beide Sektionen haben vor vier Jahren erste Erfahrungen bei den Nationalratswahlen gesammelt. Mit dem diesjährigen Urnengang sollen Persönlichkeiten aufgebaut werden, die bei künftigen kantonalen und kommunalen Wahlen punkten können.

Die Luzerner EVP-Liste wird mit Urs Vögeli und Martin Schelker von zwei engagierten Persönlichkeiten angeführt, die im Frühling 2008

grosse Chancen haben, in der Gemeinde Emmen die ersten Sitze für die EVP im Kanton Luzern zu erobern. Beide unterstützen die diversen Gemeindefusionsprojekte, die im Kanton Luzern entstanden sind. «Gerade die Stadt Luzern braucht mehr Entfaltungsmöglichkeiten um wirtschaftlich mit den anderen Städten der Schweiz mithalten zu können», meint Roger Lustenberger, Kantonalpräsident.

Auch die EVP Kanton Solothurn will die Nationalratswahlen im Hinblick auf die Kantonsratswahlen vom Februar 2009 nutzen. Zusätzlich zum bisherigen Kantonsrat und Pfarrer René Steiner aus Olten will die EVP dann zwei Sitze gewinnen. Gute Chancen haben Harieta Friedli aus Gerlafingen, Stephan Hodonou aus Olten oder auch Mary-Lou Lehmann aus Welschenrohr. Bei den Gemeindewahlen von Olten und

LUZERN

Nationalratsmandate:	10
Anteil EVP GR-Wahlen:	0.8 %
Anteil für 1 Sitz:	9.1 %
EVP im Grossrat:	0 Sitze



Motivierte Gruppe: Die Kandidierenden der EVP Kanton Solothurn.

Solothurn will die EVP zusammen mindestens vier Sitze machen. Die Chancen dazu stehen nicht schlecht: die EVP ist die einzige Partei im Kanton, die konsequent von christlichen Werten her politisiert.

SOLOTHURN

Nationalratsmandate:	7
Anteil EVP KR-Wahlen:	1 %
Anteil für 1 Sitz:	12.5 %
EVP im Kantonsrat:	1 Sitz

Die Kandidierenden der EVP Solothurn

- 1. René Steiner-Fluck**
Olten, 1970, Pfarrer, Kantonsrat
- 2. Harieta Friedli-Hategan**
Gerlafingen, 1971, Ergotherapeutin
- 3. Eric Schenk-Lehmann**
Langendorf, 1975, Berufsschullehrer, Präsident der EVP Kanton Solothurn
- 4. Mary-Lou Lehmann-Jörg**
Welschenrohr, 1952, Geschäftsführerin
- 5. Stephan Hodonou**
Olten, 1970, Theologe, Gemeinderat
- 6. Rebecca Lindegger**
Olten, 1987, Theologie-Studentin
- 7. Marlène Wälchli Schaffner**
Olten, 1958, Berufsschullehrerin

JUNGE EVP

GIVE ME FIVE! – 5 SITZE FÜR DIE EVP

Mit einem witzigen Wahlvideo und verschiedenen Postkartensujets macht die *jevp auf ihre Kampagne «Give me five!» aufmerksam. Das Ziel sind 5 Sitze für die EVP.

VON NIKLAUS HARI, GENERALSEKRETÄR DER *JEVP

Nationalratswahlen 2007: 5 Sitze für die EVP. Das ist die simple Botschaft, welche die *jevp mit ihrer nationalen Kampagne «Give me five!» weitergeben will. Im Mittelpunkt der Kampagne stehen 5 Sujets: gestärkte Familien, eine saubere Umwelt, eine Bildung, die nicht sitzen bleibt, eine faire Wirtschaft und die noch heute lebenswerten Werte, auf denen die Schweiz und ihre Verfassung entstanden sind. Diese Sujets

sind auf 5 Postkarten zu finden, welche im Wahlkampf an den ganzen Freundeskreis verschickt werden können und sich auch zum Sammeln eignen. Auf diesen 5 Szenen basiert aber auch das Wahlvideo «Give me five!» der *jevp, welches auf der Webplattform www.give-me-five.ch zum Schmunzeln anregt.

Bestell noch heute Deine 5 Postkarten unter www.give-me-five.ch und versende sie in Deinem Umfeld. Mach Deine Freunde per Mail auf das Wahlvideo der *jevp aufmerksam. Bis am 21. Oktober soll der Give-me-five-Schlag möglichst oft,

laut und deutlich in der ganzen Schweiz zu hören sein. Wenn jeder

und jede von uns 5 Freunde überzeugt, die EVP zu unterstützen und selbst wiederum 5 mit dem Give-me-five-Virus anzustecken – dann rücken die 5 Sitze in Griffnähe! Machst Du mit? Give me five!



«Weil diese Werte auch heute lebenswert sind.» Sujet aus Give me five!





Die Kampagne «lebenswerte.ch» wird von diesen Partnern unterstützt:

 www.rimuss.ch	 www.jenni.ch	 www.acfschweiz.ch	 www.mei-zurigo.ch	 www.wjforum.org	 www.vitaperspektiv.ch	 www.stoparmut2015.ch	 www.igw.edu
 www.tearfund.ch	 www.schulung-training.ch	 www.jordibelp.ch	 www.vineyard-dach.net	 www.fortissimo.ch	 www.each.ch		

Seit Generationen **POSITIV**



Ä CÐÊHC F DÇÄ ÅÐÊÉ
Å ÄÆÄI Ä CÇÐDCÉ
G G GAÄEC € ÅABE



ALESsa®
Your Precision Tool



In der Stille neue Kraft tanken!

**Mach eine Pause,
begegne Deinem Gott!**

- als Einzelgast in der persönlichen Stille
- als Tagungsgast in einem unserer Angebote

Läbeshuus,
obere Haltenstr.6,
CH-3625 Heiligenschwendi
Tel 0041 (0)33 243 03 87,
Fax 0041 (0)33 243 03 88

info@laebeshuus.ch · www.laebeshuus.ch



News • Agenda • Adressen
Jobs • Forum • Webhosting
... am Puls der Zeit!

www.livenet.ch

Unser Tipp:
Top-Newsletter
Aktuelle News und geistliche Impulse

Livenet.ch – für engagierte Christen
Jesus.ch – für am Glauben Interessierte



Hcd! FY]gYUb [YVchY°
"Öä" { Ä } 6-15-10.07
"Qä|E" } ä^ä^E17-28.10.07 (div. Dat.)
"Ü-ääää" } ä^ä^Ä 10-11-11
"Qä|E" • ääO | ä Eä, 7-14.6.08
"Ü@) ^Eä } ^Eä • ääE 10-16.6.08

Und viele weitere Reisen von ihrem
U^: ääc) ÄÄE GÄ FEE
kkk" _i hcifW\

KULTOUR
FERIENREISEN AG

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG DIENT ALLEN

In der Westschweiz setzt sich die EVP für ein konstruktives Miteinander von Wirtschaft, Umwelt und Familie ein. Gute Anbindungen an den öffentlichen Verkehr, intakte Lebensräume und eine nachhaltige, wirtschaftliche Entwicklung sind im Interesse aller.



Erster EVP-Grossrat in der Westschweiz: Pfarrer Daniel de Roche.

VON SILVIA HYKA,
COORDINATRICE ROMANDE

EVP mit E wie Expansion: in den letzten Jahren hat die EVP in der Westschweiz unermüdlich Aufbauarbeit geleistet und den Schritt zu einer zweisprachigen, nationalen Partei vollzogen. Ausgangspunkt dazu war die EVP Kanton Freiburg, welche im letzten Jahr bereits das 10-jährige Jubiläum und mit Daniel de Roche den ersten Sitz im Grossrat feiern durfte.

Genfer EVP vor der Gründung

Im 2004 wurde die EVP Kanton Waadt als erste rein französischsprachige Kantonalpartei der EVP gegründet, nachdem sie im 2003 bereits Wahlkampfverfahren auf nationaler Ebene sammeln konnte. Die Teilnahme an den Gemeinde- und den Grossratswahlen im letzten und in diesem Jahr haben den Bekanntheitsgrad der Sektion über die Kantons Grenzen hinaus erhöht.

Im 2006 stiess die EVP Kanton Neuenburg als zweite Westschweizer Kantonalpartei zur EVP-Familie. Um die Partei im Kanton bekannt zu machen und das Wählerpotential auszuloten, hat der Vorstand einstimmig beschlossen, an den Nationalratswahlen teilzunehmen.

Überzeugt, dass die Werte der EVP auch für den Kanton Genf wichtig sind, hat ein Team von drei Personen die Gründung der Genfer Kantonalpartei an die Hand genommen. Sie findet am 28. August in Genf statt. Zugleich wird aktiver Wahlkampf betrieben. Mehrere im Kanton bekannte Personen wie Valérie Kasteler oder Florian Baier konnten für eine Kandidatur gewonnen werden.

Nachhaltige Entwicklung

Inhaltlich setzen sich François Bachmann und Roland Oppliger, die Co-Präsidenten der EVP Kanton Waadt für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs im «Arc lémanique» zwischen Lausanne und Genf ein. Gleichzeitig darf die nachhaltige Entwicklung der Randregionen nicht vernachlässigt werden, was auch den Co-Präsidenten der Neuenburger EVP, Raymond Martin und Daniel Delisle, ein Anliegen ist. Dank guten Verkehrsverbindungen und einer nachhaltig wachsenden Uhrenindustrie können im ganzen Kanton Arbeitsplätze geschaffen werden. Die Diskussionen rund um die Fabrik der Amgen in Galmiz haben der EVP Kanton Freiburg aber gezeigt, dass bei der Ansiedlung neuer Firmen Wachsamkeit geboten ist: nur wenn das Raumplanungsgesetz sorgfältig vollzogen wird, können den kommenden Generationen intakte Lebensräume und wirtschaftliche Möglichkeiten geboten werden.

GENEVE

Nationalratsmandate: 11
Bisherige Stimmenanteile: -
Anteil für 1 Sitz: 8.4 %
EVP im Grossrat: 0 Sitze

Spitzenkandidierende im Kanton Genf

- 1. Valérie Kasteler-Budde**
Thônex, 1961, Direktionsassistentin
- 2. Florian Baier**
Genf, 1976, Anwalt
- 3. Thomas Tichy**
Le Grand-Saconnex, 1964, Politologe

WAADT

Nationalratsmandate: 18
Anteil EVP NR-Wahlen: 0.7 %
Anteil für 1 Sitz: 5.2 %
EVP im Grossrat: 0 Sitze

Spitzenkandidierende im Kanton Waadt

- 1. Roland Oppliger**
Chésereux, 1968, Arzt, Gemeinderat, Co-Präsident EVP Kanton Waadt
- 2. François Bachmann**
Penthalaz, 1968, Informatiker, Gemeinderat, Co-Präsident EVP Kanton Waadt
- 3. Silvia Hyka**
Lausanne, 1974, Politologin, Coordinatrice romande EVP Schweiz
- 4. Katia Guignard**
Mont-sur-Rolle, 1974, Osteopathin

FREIBURG

Nationalratsmandate: 7
Anteil EVP NR-Wahlen: 0.7 %
Anteil für 1 Sitz: 12.5 %
EVP im Grossrat: 1 Sitz

Die Kandidierenden der EVP Freiburg

- 1. Daniel de Roche**
Guschelmuth, 1954, Pfarrer, Grossrat
- 2. Bettina Troxler**
Freiburg, 1980, Heilpädagogin
- 3. Hans-Peter Plüss**
Düdingen, 1964, Buchbinder
- 4. Vincent Salvato**
Porsel, 1946, Missionar
- 5. Regula Schneider-Minder**
Murten, 1971, Vermögensverwalterin/Familienfrau
- 6. Jean-Pierre Zimmermann**
Freiburg, 1947, Sigrist
- 7. Thomas Perren**
Giffers, 1980, Betriebsökonom FH

NEUENBURG

Nationalratsmandate: 5
Bisherige Stimmenanteile: -
Anteil für 1 Sitz: 16.7 %
EVP im Grossrat: 0 Sitze

Die Kandidierenden der EVP Neuenburg

- 1. Daniel Delisle**
Neuenburg, 1945, Prediger Stadtmission, Co-Präsident EVP Kanton Neuenburg
- 2. Raymond Martin**
Môtiers, 1951, Angestellter, Co-Präsident EVP Kanton Neuenburg
- 3. Daniel Pfaff**
Boudry, 1964, Buchhalter
- 4. Liliane Grimm**
Neuenburg, 1957, Angestellte

“Mütter und Kinder zuerst!”



“Die Armen brauchen nicht Almosen, sondern echte Nächstenliebe. Mutter&Kind Selbsthilfeprojekte erarbeiten Schritte zu einer nachhaltigen Veränderung - mit der lokalen Bevölkerung als gleichberechtigte Partner.”

Walter Donzé
Nationalrat und TearFund-Botschafter

Übernehmen Sie jetzt eine
Mutter&Kind Projekt-Patenschaft:

tearfund.ch
Hinsehen. Handeln.

TearFund Schweiz | Josefstrasse 34 | 8005 Zürich | 044 447 44 00 | www.tearfund.ch



> Wir sind überzeugte Einzelmitglieder der SEA.

Werden Sie es auch! <



«Die Evangelische Allianz gibt uns Christinnen und Christen eine Stimme in der Gesellschaft. Dies ist angesichts der zersplitterten Kirchenlandschaft dringend notwendig.»

Tobias Mani-Schäppi,
Rechtsanwalt, Au/ZH,
EVP-Gemeinderat Wädenswil



«Die Evangelische Allianz erreicht Leute im Alltag, die nach dem Sinn des Lebens suchen. Durch Berichte von Menschen, die Gott persönlich erleben, gewinnt der christliche Glaube an Lebendigkeit. Ich unterstütze die SEA deshalb als Einzelmitglied.»

Ursula Bruhin, Snowboard-Weltmeisterin, Schwyz



«Die SEA ist etwas vom Sinnvollsten, was es gibt. Deshalb bin ich gerne SEA-Einzelmitglied.»

Pfr. Fredy Staub, Event-Pfarrer,
Richterswil

Für nur CHF 70.– im Jahr unterstützen Sie eine grosse Bewegung von Christinnen und Christen in der Schweiz, die

- die Zusammenarbeit der Evangelischen fördert,
- eine bedeutende christliche Stimme in der Gesellschaft ist,
- die Gute Nachricht auf kreative Weise öffentlich macht.

Auch Sie selbst profitieren:
z.B. von günstigeren Dienstleistungen und Produkten christlicher Anbieter.

Mehr Infos auf www.each.ch

Machen Sie mit! Senden Sie uns ein E-Mail auf info@each.ch oder rufen Sie uns an: 043 344 72 00.



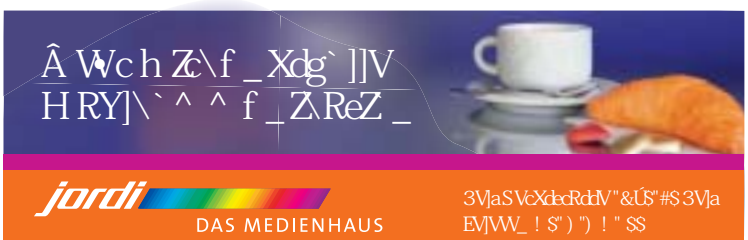
www.evppev.ch
produced by internezzo



internezzo ag
AGENTUR FÜR WEB-KOMMUNIKATION

grundstrasse 14 | 6343 rotkreuz
fon 041 792 20 20
www.internezzo.ch

TYP03



KURZ & BUENDIG

www.nrwahlen.ch

Auf www.nrwahlen.ch ist das EVP-Wahlportal mit Informationen zu den antretenden Kantonen, den Kandidierenden und ihren Zielen aufgeschaltet. Hier kann man auch den Wahlsong der EVP oder das Wahlvideo herunterladen und sich am politischen Blog beteiligen. Ein Besuch lohnt sich!

www.smartvote.ch

Die intelligente Wahlhilfe im Netz. Anhand eines Fragebogens schlägt www.smartvote.ch eine Liste mit Kandidierenden vor, die dem Besucher der Webseite politisch am Nächsten sind.

Mitglied werden?

Erfreulicherweise ist der Mitgliederbestand der EVP in den letzten Jahren kontinuierlich auf heute 4586 angewachsen. Unter allen Neumitgliedern bis Ende November verlost die EVP 10 Reka-Checks à 150 Franken. Eine Beitrittserklärung kann mit dem Talon auf der letzten Seite angefordert werden oder ist unter www.evppev.ch zu finden.

IMPRESSUM

Gemeinsame Sondernummer der kantonalen Informationsorgane der Evangelischen Volkspartei (EVP) vom Juni 2007

Gemeinsame Sondernummer von: EVP Info Kanton Aargau, EVP Info Baselland, berner EVP, EVP Info Kanton St. Gallen, EVP Info Kanton Thurgau, EVP Info Kanton Zürich.

Redaktion:

Kantonalparteien der EVP, Niklaus Hari

Adressverwaltung:

EVP Schweiz, Werner Rieder
Postfach 7334, 8023 Zürich, Tel. 044 272 71 00,
Fax 044 272 14 37, info@evppev.ch

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

Ruedi Aeschbacher, Elisabeth Augstburger, Joel Blunier, Reto F. Denoth, Therese Dietiker, Niklaus Hari, Silvia Hyka, Roger Lustenberger, Andreas Maurer, Markus Ramsauer, Roman Rutz, Peter Schächli, Eric Schenk, Regula Streckenisen, Heiner Studer, Gallus Tannheimer, Heinrich Ueberwasser, Michael S. Vökt.

Druck und Vertrieb:

Luzerner Druckzentrum, Luzern

Copyright:

Wiedergabe von Artikeln und Bildern mit Genehmigung der Redaktion gestattet.

EVP IN DEN KANTONEN

EVP IM AUFWIND

Neben den bisher vorgestellten Sektionen ist die EVP auch in den Kantonen Schaffhausen, Appenzell Ausserrhoden und Graubünden mit einer Kantonalpartei präsent.

(nh). 15 Kantonalparteien zählt die EVP, in 13 Kantonen nimmt sie an den Nationalratswahlen teil. Im Kanton Genf wird die EVP eine Liste einreichen, wird aber erst am 28. August gegründet. Bleiben also die Kantone Appenzell-Ausserrhoden, Graubünden und Schaffhausen, wo die EVP mit einer Sektion präsent ist, aber nicht an den Nationalratswahlen teilnehmen wird.

Die EVP Kanton Schaffhausen existiert bereits seit den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts. Sie ist mit Rainer Schmidig im Kantonsparlament und mit zwei Sitzen im Stadtparlament von Schaffhausen vertreten. Die Gründung einer Regionalpartei Klettgau ist im Gespräch. Die EVP Graubünden wurde erst am 12. Mai dieses Jahres ins Leben gerufen. Sie hat entschieden, zunächst gute Personen für Lokalwahlen aufzu-

bauen, bevor sie an den Nationalratswahlen teilnehmen will. Für positive Schlagzeilen gesorgt hat in letzter Zeit insbesondere die EVP Appenzell-Ausserrhoden: bei den Kantonsratswahlen konnte sie den Wähleranteil verdoppeln und zieht

mit Werner Lieberherr und Martin Hostettler zum ersten Mal ins Parlament ein. Ähnlich das Bild bei den Wahlen für den Einwohnerrat in Herisau: neben dem Bisherigen Christian Eckert wurden mit Peter Künzle, Evelyn Hebeisen und Regula Comper gleich drei neue EVP-Einwohnerräte und -rätinnen gewählt.

Und Sie? Wohnen Sie in einem Kanton, in dem es noch keine EVP gibt, aber möchten sich für die EVP und ihre Politik engagieren? Nehmen Sie Kontakt mit uns auf!



Appenzeller Sextett: die Kantonsräte Werner Lieberherr und Martin Hostettler (hinten von links) und die Einwohnerrätinnen und -räte Regula Comper, Evelyn Hebeisen, Peter Künzle und Christian Eckert.

MITMACHEN

GESUCHT: FREIWILLIGE HELFER

Möchten Sie die EVP im Wahlkampf unterstützen? Wir sind dankbar um jede Stimme, jede Spende, jedes Gebet. Wenn sie sich als Freiwillige Wahlkampfhelferin oder freiwilliger Wahlkampfhelfer engagieren möchten, finden Sie auf

www.nrwahlen.ch ein umfangreiches Dossier, wie sie uns unter die Arme greifen können. Die Aufgaben reichen vom Suchen privater Plakatsstellen über das Sammeln von Adressen bis zur Last-Minute-Aktion kurz vor den Wahlen.

Stimmen im Ausland

Auch Auslandschweizerinnen und -schweizer können an den Wahlen teilnehmen. Machen Sie Ihre Freunde im Ausland darauf aufmerksam oder setzen Sie sich selber mit der nächsten diplomatischen Vertretung in Verbindung. Für die EVP zählt jede Stimme!

TERMINE

- | | |
|---------------------------|--|
| 1. September 2007 | EVP Schweiz, Aarau Familienfest |
| 22. September 2007 | 1. Nationaler Werbetag (Standaktionen) |
| 13. Oktober 2007 | 2. Nationaler Werbetag (Standaktionen) |
| 21. Oktober 2007 | National- und Ständeratswahlen |
| 27. Oktober 2007 | EVP Schweiz, Sursee Zentralvorstand |
| 27. Oktober 2007 | EVP Schweiz, Sursee Delegiertenversammlung |

Anzeige



Top-Israelangebote!

- Eilat 1 Wo. ab CHF 895.-
- Totes Meer 1 Wo. ab CHF 995.-
- Fly & Drive 1 Wo. ab CHF 695.-

Tel: 052 235 10 00

www.kultour.ch

KULTOUR
FERIENREISEN AG

WETTBEWERB

GROSSER WETTBEWERB

Machen Sie mit beim grossen EVP-Wettbewerb und gewinnen Sie attraktive Preise!

Mitglied werden lohnt sich doppelt:
Nehmen Sie an der Verlosung von 10 Reka-Checks im Wert von je 150.- teil!



KULTOUR
FERIENREISEN AG

1. Preis:
Reisegutschein aus dem Angebot von Kultour Ferienreisen AG im Wert von CHF 1000.



GROBAU

3. Preis:
Alpenrundflug für 2 Personen gestiftet von der Firma Grobau im Wert von CHF 350.



LÄNDLI
Ferien-Gästehaus - Seminarzentrum

4. Preis:
Wellnesswochenende für 2 Personen im Seminarzentrum Ländli im Wert von CHF 300.

axpo

5. Preis:
VIP-Logeneintritt für 2 Pers. bei einem AXPO-Super League-Spiel nach Wahl



6. Preis:
Eintritt für 2 Personen mit Apéro im VIP-Zelt beim SpenglerCup 2007



7. Preis:
VIP-Logeneintritt für 2 Personen bei einem Spiel der EHC Kloten Flyers



8.-10. Preis:
je ein exklusives Abendessen für 2 Personen mit einem EVP-Nationalrat



11.-20. Preis:
je ein Visitenkarten-Set (200 Stück) der Jordi AG im Wert von CHF 70.



21.-23. Preis:
je ein Intersport-Warengutschein von Siro-Sport im Wert von CHF 50.

24.-33. Preis:
je ein CD-Gutschein von profimusic im Wert von CHF 30.



2. Preis:
Ballonfahrt für 2 Personen von Senn Ballonfahrten im Wert von CHF 740.



Wettbewerbsfrage

Wie heisst die Wertekampagne der EVP?

- ☐ wertecharta.ch
☐ christliche-werte.ch
☐ lebenswerte.ch

ICH NEHME AM EVP-WETTBEWERB TEIL:

- ☐ Ich möchte Mitglied der EVP werden und nehme zusätzlich an der Verlosung von 10 Reka-Checks im Wert von je CHF 150 Fr. teil*. Senden Sie mir eine Beitrittserklärung zu.
- ☐ Ich möchte mich auf die Gästeliste für das EVP-Familienfest vom 1. September 2007 setzen lassen.
Anzahl Personen: _____ davon Kinder unter 12 Jahre: _____ (Anzahl)
- ☐ Ich melde _____ (Anzahl) Personen für das Fundraising-Dinner vom 1. September 2007 an.
- ☐ Senden Sie mir _____ Exemplare der interaktiven Wahl-CD «Eine lebenswerte Schweiz sichern» zu.
- ☐ Die EVP interessiert mich. Senden Sie mir weitere Informationen zu.

Name, Vorname: _____

Strasse, Nummer: _____

PLZ und Ort: _____

E-Mail: _____

Geb.-Datum: _____

☐ Ich nehme nur am grossen EVP-Wettbewerb teil.

Bis am 30. Oktober 2007 einsenden an:
EVP Schweiz, Josefstrasse 32
Postfach 7334, 8023 Zürich
Telefon 044 272 71 00, info@evppev.ch

Wettbewerbsbedingungen: Einsendeschluss ist der 30. Oktober 2007. Teilnahmeberechtigt sind alle in der Schweiz wohnhaften Personen mit Ausnahme der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EVP sowie deren Angehörige. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

* An der Verlosung für Neumitglieder nehmen alle Personen ab 16 Jahren teil, welche zwischen dem 1. Juni 2007 und dem 30. November 2007 (Posteingang) der EVP beitreten oder ein EVP-Mitglied geworben haben (ausschliesslich mittels Angabe des Namens auf der Beitrittserklärung im Feld «geworben von»). Der Beitritt zur EVP kann elektronisch unter www.evppev.ch oder postalisch mit einer Beitrittserklärung erfolgen. Er gilt gleichzeitig als Beitritt in alle existierenden Sektionen auf lokaler, regionaler, kantonaler und nationaler Ebene. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.